



2021

JAHRESBERICHT

Inhaltsverzeichnis

03 | Vorwort des Vorstands

04 | Grußwort Patricia Mokuwa

05 | Leitbild

06 | Die Notapotheke der Welt

- 06 | Länderübersicht
- 08 | Hochwasser im Ahrtal
- 10 | Medikamentenhilfe
- 13 | Sachspenden
- 14 | DeveloPPP
- 16 | Medizintechnik
- 20 | Humanitäre Hilfe & Entwicklungszusammenarbeit
- 28 | Pharmazeutische Fachberatung
- 32 | Auswahl der Projekte im Überblick

34 | Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit

- 36 | Jahrmarktteam und junge Fußballer:innen spenden
- 37 | Erfolgreiche Online-Vorträge
- 38 | Unternehmensengagement zeigt Wirkung
- 40 | Testamentsspenden für action medeor
- 41 | action medeor-Stiftung
- 42 | Momentaufnahmen 2021

44 | Bericht Präsidium

45 | Organigramm

46 | action medeor labworks GmbH

47 | Bericht Beirat/Kontrolle & Transparenz

48 | Finanzbericht

- 48 | Geleistete Hilfe, Geldspenden, Sachspenden & Fördermittel
- 50 | Bilanz action medeor e.V.
- 52 | Gewinn- & Verlustrechnung action medeor e.V.
- 54 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung action medeor-Stiftung
- 56 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung action medeor labworks GmbH
- 58 | Bilanz, Gewinn- & Verlustrechnung action medeor International Healthcare gGmbH

60 | Lagebericht

62 | Danksagung

64 | Kontakt

Impressum

Herausgeber: Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.
St. Töniser Straße 21 | 47918 Tönisvorst
Verantwortlich für den Inhalt: Sid Peruvemba (Vorstandssprecher),
Christoph Bonsmann (Vorstand)
Redaktionsleitung & Konzeption: Laura Bräuning
Design, Layout & Satz: Christine Holzmann



Das Titelbild zeigt eine Pharmaziestudentin des Kigamboni City College of Health and Allied Sciences, Tansania.
© www.irocfilms.co.tz



Medikamentenhilfe



Medizintechnik



Humanitäre Hilfe & Entwicklungszusammenarbeit



Pharmazeutische Fachberatung



Sid Peruvemba

Christoph Bonsmann

Liebe Förderinnen und Förderer von action medeor,

das Jahr 2021 war für action medeor ein besonderes Jahr, wieder einmal. Die Corona-Pandemie hielt unser Hilfswerk in der ersten Jahreshälfte weiter in Atem, mit erschreckenden Bildern etwa aus Indien und Nepal. Dann im Sommer das Hochwasser in Westdeutschland: eine Naturkatastrophe, wie sie unser Land so noch nicht gesehen hat. Und für action medeor der Anlass, erstmals in seiner fast 60-jährigen Geschichte im eigenen Land tätig zu werden.

Aus der Perspektive des Jahres 2022 wirkt dies alles schon fast wieder weit weg. Der Krieg in der Ukraine hat unseren Blickwinkel radikal verändert, hat uns weitere selbstverständlich geglaubte Sicherheiten genommen. Ein solches Ausmaß an Gewalt, Völkerrechtsbruch, Not und Vertreibung mitten in Europa war für die meisten nicht vorstellbar.

Und doch müssen wir uns eingestehen: Infektionskrankheiten, Naturkatastrophen und kriegerische Gewalt – diese Dinge sind nicht neu. Sie sind uns in letzter Zeit nur deutlich nähergekommen. In anderen Regionen der Welt prägen sie dagegen seit Jahren die Lebensumstände. In Syrien tobt seit mehr als zehn Jahren ein schrecklicher Krieg, der Menschen in Flucht und Vertreibung jagt. Auch in Afghanistan, Venezuela, Burundi fliehen Menschen vor Hunger und Gewalt. Und im Jemen ereignet sich seit Jahren und weitestgehend abseits der Aufmerksamkeit eine immense Katastrophe, aus der Menschen nicht einmal fliehen können. Auch in anderen Ländern, in denen kein unmittelbarer Konflikt tobt, sterben Millionen weiterhin an Malaria, Tuberkulose und HIV/Aids. Ihnen muss unser Augenmerk auch weiterhin gelten.

Es bleibt daher unsere Aufgabe, den Blick nicht nur auf das eigene Land und den eigenen Kontinent zu richten. Dies umso mehr, als der Krieg in der Ukraine sich weltweit auf die Ernährungssituation auswirken wird. Rohstoffmangel, Lieferengpässe und Nahrungsmittelknappheit mindern bei uns lediglich den Wohlstand. Woanders kosten sie Menschenleben.

Aber auch das gehört zur Wahrheit: Selten zuvor war die Unterstützung der Menschen so groß. Sowohl die Flutkatastrophe 2021 in Westdeutschland als auch der Konflikt in der Ukraine 2022 haben gezeigt, dass action medeor das Vertrauen vieler Menschen genießt, die mit ihrer Spende dazu beitragen, den Betroffenen zu helfen. Für dieses Vertrauen unserer Förderinnen und Förderer bedanken wir uns sehr herzlich!

Bleiben Sie uns verbunden!

Sid Peruvemba
Vorstandssprecher

Christoph Bonsmann
Vorstand

Tönisvorst, im Juni 2022



Patricia Mokuwa
Leiterin Hebammenschule
in Sierra Leone

Liebe Leserinnen und Leser,

die Partnerschaft von action medeor mit Caritas Bo und der Hebammenschule (School of Midwifery Bo) in Sierra Leone ist ein Beispiel für eine vertrauensvolle, erfolgreiche und sehr praxisnahe Zusammenarbeit. Unser Kampf gegen Müttersterblichkeit in Sierra Leone ging trotz der weltweiten Coronavirus-Pandemie und ihrer katastrophalen Auswirkungen auch im Jahr 2021 weiter. Coaching, kollegiale Beratung, technische Unterstützung und Ressourcenflüsse wurden nicht unterbrochen. Das ist nicht selbstverständlich.

In dieser Zeit haben wir unsere Widerstandsfähigkeit und Reaktionsfähigkeit auf neue globale Gesundheits Herausforderungen unter Beweis gestellt. Unsere globale Solidarität und die gemeinsamen Aktionen zur Stärkung der Gesundheitssysteme sind weiterhin ein praktisches Beispiel dafür, wie ein kollektiver Wandel durch vertrauensvolle Partnerschaften möglich ist. Durch diese Partnerschaft ist die Sichtbarkeit unserer Fachschule über die Grenzen der Region hinausgewachsen.

Es ist unser Bestreben, die Personallücke im Bereich der ausgebildeten und qualifizierten Hebammen zu verringern. Dazu tragen die Hebammenausbildungs- und -fortbildungsprojekte weiterhin erheblich bei. Bis heute hat die Schule 149 professionelle Hebammen ausgebildet – in Zusammenarbeit mit dem sierra-leonischen Gesundheitsministerium, der Caritas Bo, action medeor und mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Else-Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS) und der Familie Quandt.

Die Erfolge dieser Partnerschaft sind sehr konkret: Jedes Jahr graduieren 50 Hebammen. Zusätzlich werden 60 praktizierende Hebammen aktiv an der Praxisanleitung der jun-

gen Absolvent:innen beteiligt. Auf diese Weise wird die Qualität der Ausbildung sichergestellt. Frauen und ihre Kinder erhalten so Zugang zu einer verbesserten geburtshilflichen Versorgung, wodurch ein wichtiger Beitrag zur Senkung der Müttersterblichkeitsrate geleistet wird. Zudem arbeiten wir daran, dass sich die Lebensbedingungen in den ländlichen Gemeinden für Hebammen verbessern und sich die Landflucht reduziert.

Wir sind sehr dankbar, dass die School of Midwifery Bo durch diese Partnerschaft Teil der Erfolgsgeschichte von action medeor, seinen Spender:innen und Freund:innen geworden ist. Wir hoffen, dass diese Partnerschaft lange hält. Denn wir möchten die Erfolge aufrechterhalten, die bei der Rettung von Leben und bei der Verbesserung des Gesundheitssystems für Mütter und Kinder in Sierra Leone erzielt werden konnten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung für die Menschen in Sierra Leone!

Patricia Mokuwa
Leiterin Hebammenschule in Sierra Leone

Bo, im Juni 2022

Unser Leitbild

Mission. medeor – ich helfe. ich heile.

Unser Fundament als private Hilfsorganisation und Teil der bürgerlichen Zivilgesellschaft sind Spenderinnen und Spender, ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende sowie unsere weltweiten Partner.

Wir verschaffen ...

bedürftigen Menschen Zugang zu Medikamenten und sorgen für ihre medizinische Versorgung.

... unterstützen und fördern

lokale Gesundheitsstrukturen.

... befähigen

unsere Partner und die Menschen vor Ort, die Gesundheitsversorgung für sich und ihre Mitmenschen zu verbessern, um so auch die lokalen Gemeinschaften und Strukturen vor Ort nachhaltig zu stärken.

... kämpfen

weltweit gegen Krankheiten, die durch Armut begünstigt werden: HIV/Aids, Malaria und Tuberkulose und vernachlässigte tropische Erkrankungen.

... helfen

im Not- und Katastrophenfall sowohl sofort als auch nachhaltig.

... leisten

gesundheitliche Aufklärungsarbeit und beugen so Krankheiten vor.

... qualifizieren

Fachpersonal und helfen, mit Wissenstransfer unabhängige pharmazeutische und medizinische Kompetenzen zu schaffen.

... werben

um Solidarität und Unterstützung in der Öffentlichkeit und machen die Zusammenhänge zwischen Armut und Krankheit sichtbar.

... verändern

das Meinungsbild durch Bildungsarbeit und informieren und sensibilisieren die Öffentlichkeit zu Gesundheitsthemen, aber auch in Hinblick auf allgemeine Entwicklungsziele und eine nachhaltige Lebensweise.

... bündeln

unsere Kräfte mit denen anderer Organisationen und Netzwerke, um die inländische, europäische und internationale Politik in Gesundheits- und Entwicklungsthemen zu beeinflussen.

Werte. Unsere Handlungsprinzipien.

Solidarität und Nächstenliebe sind unser Antrieb. Im Rahmen unserer Arbeit ist es unser Bestreben, die Menschenrechte zu wahren und das Recht auf Gesundheit zu sichern.

Selbstständigkeit und Verantwortung

Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe und handeln nach innen und außen verantwortungsbewusst.

Neutralität

Wir helfen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung und politischer und religiöser Anschauung.

Respektvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Wir achten die Würde und Kultur unserer Partner.

Transparenz

Nach innen und außen arbeiten wir offen und informativ und legen regelmäßig Rechenschaft über unsere Arbeit ab.

Partizipation

Wir leben und fördern eine partizipative Zusammenarbeit sowohl in der Arbeit mit unseren Partnern als auch im eigenen Haus und sind der Überzeugung, dass durch sie ein Mehrwert für alle entsteht.

Effektivität und Effizienz

Unser Handeln und unsere Arbeitsprozesse sind wirkungsorientiert und kostenbewusst.

Ressourcen schonen

Wir passen in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unsere Strukturen und Arbeitsabläufe an ein nachhaltiges Wirtschaften an. Unser Ziel ist eine möglichst CO₂-neutrale Arbeitsweise.

Mitarbeitende

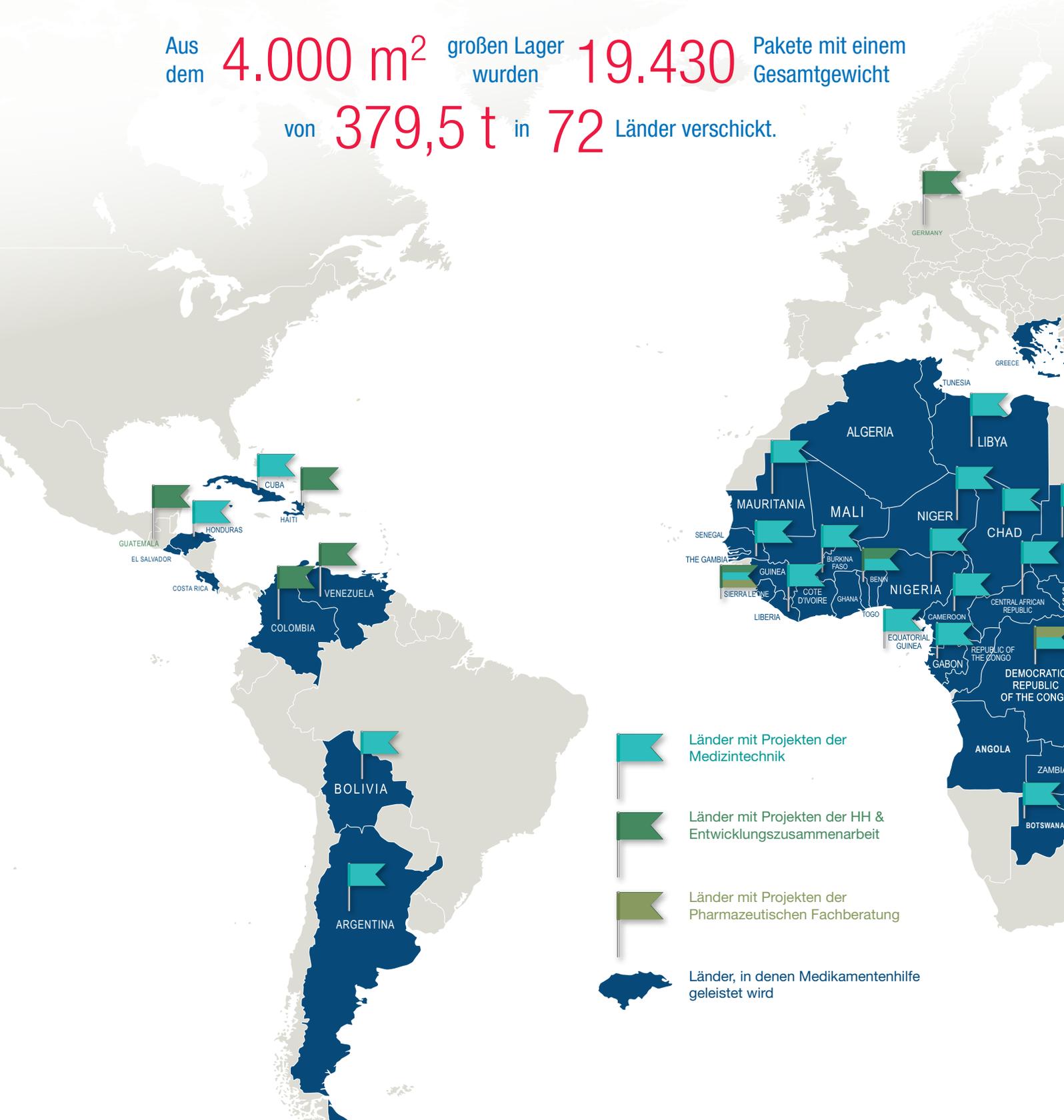
Wir fördern unsere Beschäftigten, damit sie den menschlichen und fachlichen Anforderungen gerecht werden können, und erwarten von ihnen, dass sie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten ständig weiterentwickeln.

Die Notapotheke der

Know-how von **81** hauptamtlichen Mitarbeitenden und **57** ehrenamtlichen Mitarbeitenden

Aus dem **4.000 m²** großen Lager wurden **19.430** Pakete mit einem Gesamtgewicht

von **379,5 t** in **72** Länder verschickt.

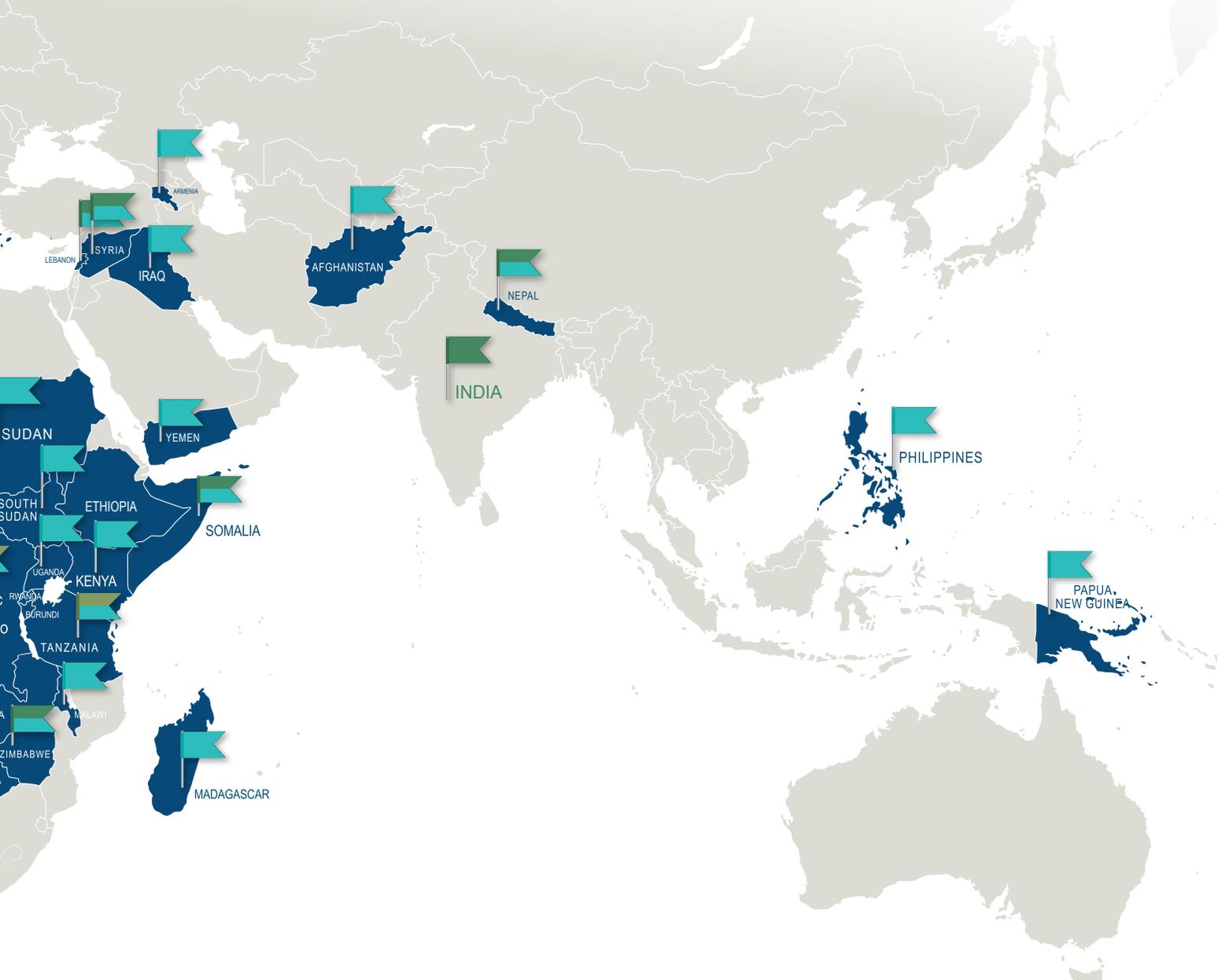


Welt im Jahre 2021

Von den Projekten haben über **3,5 Mio.** Menschen profitiert.

Eingang von **9,8 Mio. Euro** freien & gebundenen Geldspenden,

2,2 Mio. Euro Sachspenden und **4,5 Mio. Euro** Fördermitteln



Hilfe weltweit



Weitere Informationen finden Sie auf:
www.medeor.de

Hochwasserhilfe im Ahrtal

Mitte Juli 2021 ereignete sich in Westdeutschland eine Hochwasserkatastrophe, die das Land in ihren Ausmaßen so noch nicht erlebt hat. Ausgelöst durch Starkregen schwollen kleine Flüsse wie Ahr, Erft und Rur zu reißenden Strömen an, deren Fluten verheerende Schäden anrichteten und über 180 Menschen das Leben kosteten.

Vor allem im Ahrtal waren die Schäden gravierend: Häuser, Fabrikhallen, Bäume, Autos wurden weggeschwemmt, mancherorts fielen ganze Straßenzüge den Wassermassen zum Opfer. Angesichts der Zerstörung traf man bei action medeor schnell die Entscheidung, zum ersten Mal in der Geschichte des Hilfswerks in Deutschland tätig zu werden. Eine Zäsur.

Einmal entschieden, ging jedoch alles ganz schnell: Bereits wenige Tage nach der Katastrophe waren Helfer:innen von action medeor in den Hochwassergebieten, um erste Hilfsgüter zu verteilen. Kurz danach ging eine große Hilfslieferung mit über 40 Paletten im Wert von mehr als 100.000 Euro ins Ahrtal, um ein medizinisches Übergangslager mit Wasserentkeimungstabletten, Ausrüstung und medizinischem Material zu versorgen. In den Dörfern Dernau und Rech wurden zudem solarbetriebene Straßenbeleuchtungen installiert, um in den zerstörten Orten ein Mindestmaß an Sicherheit wiederherzustellen.

Parallel zu den ersten Nothilfemaßnahmen hat sich action medeor am Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur beteiligt. Die Flut hatte Arztpraxen, Apotheken und Senioreneinrichtungen zerstört, es mussten also schnelle und zugleich funktionieren-

de Übergangslösungen gefunden werden, um die Menschen medizinisch und pharmazeutisch zu versorgen.

In Kalenborn, einer Höhengemeinde innerhalb der Verbandsgemeinde Altenahr, hat action medeor zusammen mit Apotheker ohne Grenzen eine Containeranlage aufgebaut, in der eine Arztpraxis und eine Apotheke aus Altenahr untergebracht wurden. Beide hatten ihre ursprünglichen Standorte unmittelbar an der Ahr und wurden durch das Hochwasser zerstört. Durch die Unterbringung im Container konnte die hausärztliche und pharmazeutische Versorgung für viele Tausend Menschen im Ahrtal nach der Flut schnell gesichert werden.

Zwischen Dernau und Rech hat action medeor gemeinsam mit Apotheker ohne Grenzen zudem einen Multifunktions-Container errichtet, in dem vorübergehend eine Rezept-Sammelstelle für die umliegenden Apotheken eingerichtet und Raum für psychosoziale Betreuung geschaffen wurde. Auch der örtliche Krisenstab und die Ortsgemeinde Rech, deren Verwaltungsge-



bäude der Flut zum Opfer gefallen waren, fanden hier Platz.

Für die Menschen im Ahrtal war die zweite Hälfte des Jahres 2021 trotz aller Hilfe eine Mischung aus Schock, Trauer und trotzigem Wiederaufbau. Wer arbeitsfähig war, war täglich bis an die Belastungsgrenze beschäftigt. Für Kinder und Senioren jedoch war hier mit einem Mal kein Platz mehr. Sie hatten ihr Lebensumfeld praktisch komplett verloren, viele mussten umziehen, Dorfgemeinschaften und Freundeskreise lösten sich auf.

Aus diesem Grund hat action medeor mehrere Hilfsangebote entwickelt, die sich gezielt an Kinder und ältere Menschen richten. So wurden beispielsweise die Seniorennachmittage des Maternus-Pflegedienstes unterstützt. Teilnehmen konnten Seniorinnen und Senioren mit und ohne Pflegegrad, Transport und Verpflegung wurden durch action medeor finanziert.

In Hönningen, einer weiteren Ortsgemeinde im Ahrtal, wurde mit Containern ein Übergangs-Stützpunkt für die Sozialstation Adenau-Altenahr errichtet. Die Pflegerinnen der Sozialstation waren in der schwierigen Zeit nach dem Hochwasser für die älteren Menschen da, obwohl viele von ihnen selbst von der Flut betroffen waren. Allerdings wurden lange Fahrtzeiten zum Problem, denn der ehemalige Außenstützpunkt der Sozialstation und mit ihm mehrere Fahrzeuge waren den Fluten zum Opfer gefallen. Durch den neuen Stützpunkt in Hönningen wurden diese Fahrtzeiten verkürzt, zudem finanzierte action medeor ein neues Fahrzeug.

Schließlich wurde action medeor auch für die Kinder im Ahrtal aktiv, deren Welt braun vom Schlamm und Staub geworden

war. Einen Lichtblick verschaffte ihnen Claudia Olef. Die ausgebildete Tanzpädagogin hat mit action medeor ein Angebot für Kinder von vier bis zwölf Jahren entwickelt, bei dem sie spielerisch ihre Fantasie einsetzen und so auch Erlebtes verarbeiten können. In den Tanzstunden verwandeln sie sich beispielsweise in kleine Feen, die die braune Farbe auf den Straßen wegzaubern. Das Ergebnis ist nicht nur Spaß, sondern auch eine physische und psychische Stabilisierung der Kinder.

Finanziert wurden die Hochwasserhilfen komplett mit Spendengeldern, unter anderem aus dem Bündnis Aktion Deutschland Hilft. Die Maßnahmen, die action medeor allein in 2021 im Rahmen der Hochwasserhilfe durchgeführt und geplant hat, beliefen sich dabei auf rund 1,5 Millionen Euro. Bis 2023 wird der Wiederaufbau im Ahrtal vermutlich andauern.

1. | [Solarbetriebene Straßenlaternen bieten nachts Sicherheit.](#)
2. | [Nachbarschaftshilfe: Die Bürger Junggesellen Schützenbruderschaft 1564 Vorst transportiert die erste Hilfslieferung.](#)
3. | [Das Ausmaß des Hochwassers ist verheerend.](#)
4. | [Tanzkurse helfen den Kindern, das Erlebte zu verarbeiten.](#)
5. | [Eine Containeranlage als Übergangslösung für Apotheke und Arztpraxis.](#)
6. | [Ein Fahrzeug für die Sozialstation hilft beim Besuch von älteren Menschen, die nicht mehr mobil sind.](#)
7. | [Lagebesprechung mit Vorstandssprecher Sid Peruvemba im Ahrtal.](#)

Alle Fotos © action medeor





» Das Beste an dem Training ist, dass ich jetzt weiß, wie die Geräte funktionieren. Dieses Wissen wird mir in meiner alltäglichen Arbeit helfen. Vor dem Training hatte ich Angst, an diesen lebenserhaltenden Geräten zu arbeiten, da Fehler fatal sein können.

Teilnehmende Person des DeveloPPP.de-Projekts in Malawi

Medikamente und medizinischer Bedarf

In 2021 brachte action medeor Waren mit einem Gesamtgewicht von 380 Tonnen auf den Weg. Fast 20.000 Pakete wurden in 72 Länder versandt, insbesondere in die Krisengebiete der Welt. Dabei waren die Transportkosten eine Herausforderung.

Ein Land stand 2021 wieder im Fokus der Hilfe: Afghanistan. Auch hierhin konnte action medeor sieben Lieferungen mit medizinischen Hilfsgütern senden. Einer der Empfänger war die Partnerorganisation *Première Urgence International*, eine französische Hilfsorganisation, die in Afghanistan Gesundheitsprogramme betreibt und von action medeor mit Medikamenten und medizinischem Material versorgt wurde. Eine Lieferung an ein Hospital in Kabul wurde mithilfe der Bundeswehr in der ersten Jahreshälfte realisiert. Mit der Machtübernahme der Taliban und der Schließung des Kabuler Flughafens wurden die Möglichkeiten internationaler Hilfe dann jedoch deutlich reduziert – mit dramatischen Folgen für die Menschen in Afghanistan. Seither arbeitet action medeor mit alten und neuen Partnern an sicheren Lieferwegen und Transportmöglichkeiten auch in dieses krisengeschüttelte Land.

Die Herausforderungen beim Transport waren im vergangenen Jahr immens – nicht nur in Afghanistan, sondern in vielen Ländern. Überall fehlten Transportmöglichkeiten: Zum einen lag es an fehlenden Frachtflügen, zum anderen an fehlenden Schiffen oder an fehlenden (Kühl-)Containern. Fehlende Transportmöglichkeiten bedeuten aber auch steigende Transportkosten. Mit der Zeit wurden selbst Kartons knapper und damit teurer. All das verlangte action medeor, seinen Partnern und Kunden Geduld und Improvisationsgeschick ab. Und auch nach 2021 gibt es hier keine Entspannung: Die Transportkosten sind nach wie vor höher als vor der Pandemie, und zwar entlang der kompletten Versorgungskette.

Die ökonomischen Auswirkungen von Corona waren auch 2021 weltweit zu spüren. In Malawi waren sie allerdings besonders ausgeprägt, denn das Land ist stark von Importen abhängig und verfügt über keinen Seehafen. Daher wirken sich die enormen Preissteigerungen bei den Transport- und Kraftstoffkosten hier besonders negativ aus. Auch lokal produzierte Produkte und Nahrungsmittel wurden erheblich teurer, sodass die Preissteigerungen für die Menschen im Alltag deutlich zu spüren waren. Umso wichtiger ist es, dass action medeor dazu beiträgt, medizinisches Bedarfsmaterial und Medikamente zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung zu stellen.



Humanitäre Krise im Südsudan

Seit dem Friedensabkommen 2018 wurde es in den Nachrichten stiller um den kriegsgeschüttelten Südsudan. Dabei haben anhaltende Konflikte, Wetterkatastrophen und die Corona-Pandemie tiefe Spuren hinterlassen.

Die Menschen im Südsudan erleben die schlimmste humanitäre Krise seit seiner Gründung 2011. Zwei Drittel leben ohne gesicherte Mahlzeit – darunter Millionen Binnenvertriebene. Hunderttausende Kinder sind mangelernährt. Dem wenigen medizinischen Personal im Land fehlen die Mittel, um Kranke und Verletzte ausreichend zu versorgen.

Auf dem Human Development Index belegt das Land Platz 185 von 189 und gilt somit als eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt. Dies liegt vor allem daran, dass die Geschichte der Region schon seit über 60 Jahren von Krieg und Gewalt bestimmt wird – leidtragend ist seither die Bevölkerung des Südsudan.

action medeor hat das Leid der Menschen nicht vergessen und ermöglicht als Notapothek der Welt den Zugang zu dringend benötigten Medikamenten und medizinischem Equipment während der anhaltenden Krise in dem ostafrikanischen Land.

Dabei arbeitet action medeor seit vielen Jahren mit vertrauensvollen Partnern im Südsudan zusammen. Immer wieder versendet action medeor große Hilfslieferungen mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial an verschiedene Don Bosco-Gesundheitsstationen und Krankenhäuser im Land. Der Bedarf ist groß und die Vorräte sind schnell verbraucht. Auch andere Partner im Südsudan wie die Diözese Wau sind dankbar für die regelmäßige Unterstützung.

Durch den Mangel an Medikamenten und medizinischem Material können selbst leicht behandelbare Krankheiten im Südsudan schnell tödlich enden. Regelmäßig erkranken Menschen durch verschmutztes Trinkwasser, das nach den immer extremeren Dürren sowie Überschwemmungen zur Regenzeit zurückbleibt. Besonders die vielen mangel- und unterernährten Kinder sind gefährdet, weil ihr Immunsystem ohnehin stark geschwächt ist.

Umso wichtiger bleibt die Arbeit von action medeor im Kampf gegen die humanitäre Notlage im Südsudan.

12,8 Tonnen Hilfsgüter hat action medeor 2021 zur Unterstützung in den Südsudan geschickt.



Südsudan

Sachspenden: Effektiv und bedarfsorientiert

Regelmäßig werden action medeor Sachspenden aus der pharmazeutischen Industrie angeboten. Nur wenn diese Angebote den strengen Qualitätsanforderungen entsprechen und ein Partner identifiziert werden konnte, der konkreten Bedarf und Einsatzmöglichkeit hat, werden Sachspenden angenommen.

Einer dieser Partner ist das Nationale Zentrum für pädiatrische Epilepsie im Arabkir Medical Center in Yerevan, Armenien. Dort werden zurzeit 3.700 Kinder im Alter von 0 bis 18 Jahren mit verschiedenen Arten von Epilepsie betreut. Bei Epilepsie handelt es sich um eine Erkrankung, bei der das Gehirn oder einzelne Hirnbereiche übermäßig aktiv sind und zu viele Signale abgeben, wodurch epileptische Anfälle ausgelöst werden.

Dank einer Sachspende des pharmazeutischen Unternehmens UCB Pharma GmbH an action medeor können in Yerevan etwa 700 der betreuten Kinder therapiert werden. Die Spende ist eine große finanzielle Entlastung für die oft benachteiligten Familien, da die Kosten der Medikamente in Armenien sehr hoch sind.

Viele pharmazeutische Unternehmen wie UCB, ein globales Unternehmen mit dem Schwerpunkt Neurologie und Immunologie, möchten mit ihren Medikamenten und medizinischen Bedarfsartikeln insbesondere im Not- und Katastrophenfall Gutes bewirken.

action medeor verfügt über ein weltweites Netzwerk an vertrauenswürdigen Partnern, die in den ärmsten Regionen der Welt die Gesundheitsversorgung nachhaltig verbessern und dabei auf Unterstützung in Form von Spenden von Medikamenten, medizinischem Bedarf und Medizintechnik angewiesen sind. In der Vergangenheit konnten so erfolgreich und effektiv Sachspenden an Menschen weitergegeben werden, für die diese Hilfe oft überlebensnotwendig war.



- ✓ Gespendete Arzneimittel müssen auf der Liste der unentbehrlichen Medikamente der WHO oder in der nationalen Medikamentenliste des Empfängerlandes aufgeführt sein und aus zuverlässiger Quelle stammen.
- ✓ Beschriftung mindestens in Englisch und mit dem internationalen Namen.
- ✓ Die Arzneimittel müssen – bis auf wenige Ausnahmen – bei der Annahme noch mindestens 13 Monate haltbar sein.
- ✓ Der Spender sollte Analysenzertifikate zur Verfügung stellen und Auskunft über den Zulassungsstatus geben.
- ✓ Bereits an Patienten abgegebene Arzneimittel und Ärztemuster werden nicht mehr akzeptiert.

develoPPP: Verbesserung des Zugangs zu lebenswichtigen Labordienstleistungen

Im Rahmen des develoPPP-Programms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) engagieren sich die action medeor-Niederlassungen in Tansania und Malawi mit Unterstützung durch die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) dafür, die lebenswichtigen diagnostischen Kapazitäten in den ländlichen Gebieten Tansanias und Malawis zu erweitern.

Das Programm trägt dazu bei, dem Mangel an ausgebildeten Medizin- und Labortechniker:innen sowie an Fachpersonal im Health Supply Chain Management durch den Aufbau und Betrieb von zwei Trainingszentren für Medizintechnik entgegenzuwirken. Zusätzlich werden Krankenhäuser in Malawi und Tansania mit 26 Laborgeräten inklusive Verbrauchsmaterialien ausgestattet. Im Rahmen eines COVID-19-Response-Fund fördert das BMZ action medeor Tansania und Malawi zusätzlich zur Abmilderung der unmittelbaren gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie in Höhe von 170.000 Euro.

Die Niederlassung von action medeor Tansania konnte 2021 bereits drei develoPPP-Projekte mit dem Ziel durchführen, die diagnostischen Kapazitäten in Gesundheitseinrichtun-

gen zu stärken und bessere medizinische Versorgung in der Pandemie sicherzustellen.

Für action medeor Malawi war 2021 besonders prägend: Der Aufbau des neuen Standorts in Blantyre, im Süden des Landes, wurde erfolgreich abgeschlossen. Nachdem die Zweigstelle die offizielle Lizenz zum Betrieb des Medikamentenlagers von der zuständigen Behörde (PMRA) erhalten hat, konnte das Lager mit wichtigen Medikamenten und medizinischem Equipment befüllt werden. Zusätzlich zum Aufbau des Medikamentenlagers setzte action medeor Malawi ebenfalls zwei develoPPP-Projekte mit der DEG zum Aufbau eines Trainingszentrums und zur Gerätespende von Blutanalysegeräten um.



Januar 2021, MALAWI: Zur Fertigstellung des neuen Standortes in Blantyre gehört auch die **Installation einer Solaranlage** auf dem Dach.



März 2021, MALAWI: Dank finanzieller Mittel aus dem COVID-19-Response-Fund werden **Medikamente, medizinisches Equipment und Geräte** an das St. Kizito Krankenhaus in Malawi gespendet.

Januar
2021

Mai 2021, TANSANIA: **Weiterbildung** der Techniker:innen zum Thema „Trainer Skills“.



Mai 2021, MALAWI: Im Rahmen der **Güterspende** erhielt außerdem das Mankwala Krankenhaus in Malawi eine neue OP-Einrichtung.

Aufbau und Betrieb von zwei Trainingszentren für Medizintechnik

Projektgebiet: Kibaha, Tansania und Blantyre, Malawi
 Projektlaufzeit: Oktober 2020 - September 2023
 Finanzvolumen: 1.980.591 EUR (54% DEG (BMZ), 46% action medeor)

Zugang zu lebensnotwendigen Labordienstleistungen

Projektgebiet: von COVID-19 betroffene Gebiete in Tansania & Malawi
 Projektlaufzeit: April 2021 - Juli 2022
 Finanzvolumen: 375.581,50 EUR (50% DEG (BMZ), 50% action medeor)

Kibaha Technology Lab (KTL) Project

Projektgebiet: Kibaha, Tansania
 Projektlaufzeit: November 2021 - Oktober 2024
 Finanzvolumen: 1.383.398 EUR (50% DEG (BMZ), 50% action medeor)



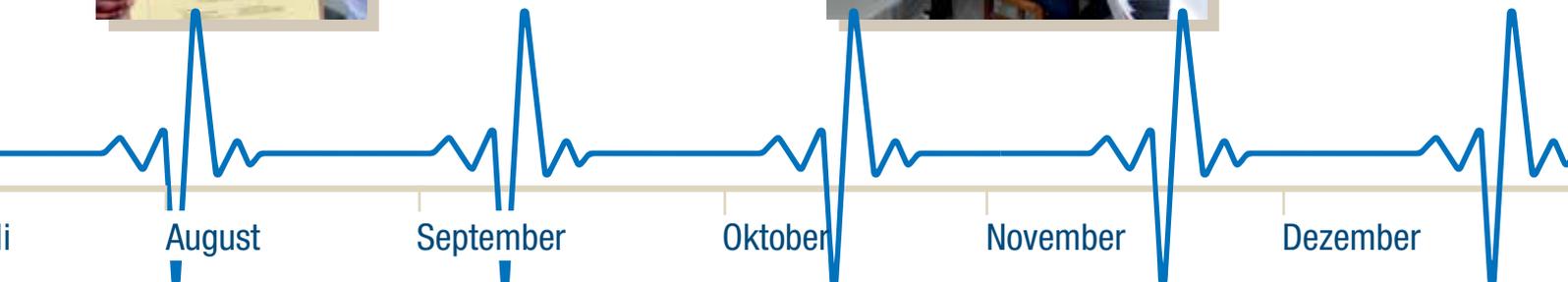
Tansania & Malawi



August 2021, TANSANIA:
 In Kooperation mit dem Dar es Salaam Institute of Technology (DIT) hat das **erste Medizintechniktraining** erfolgreich stattgefunden. Insgesamt konnten in Tansania drei Trainings mit 37 Teilnehmenden durchgeführt werden.



November 2021, TANSANIA:
 Im Vital Lab Projekt wurden **31 Blutanalysegeräte** zur Verspendung in Malawi und Tansania beschafft und wie hier in Tansania installiert.

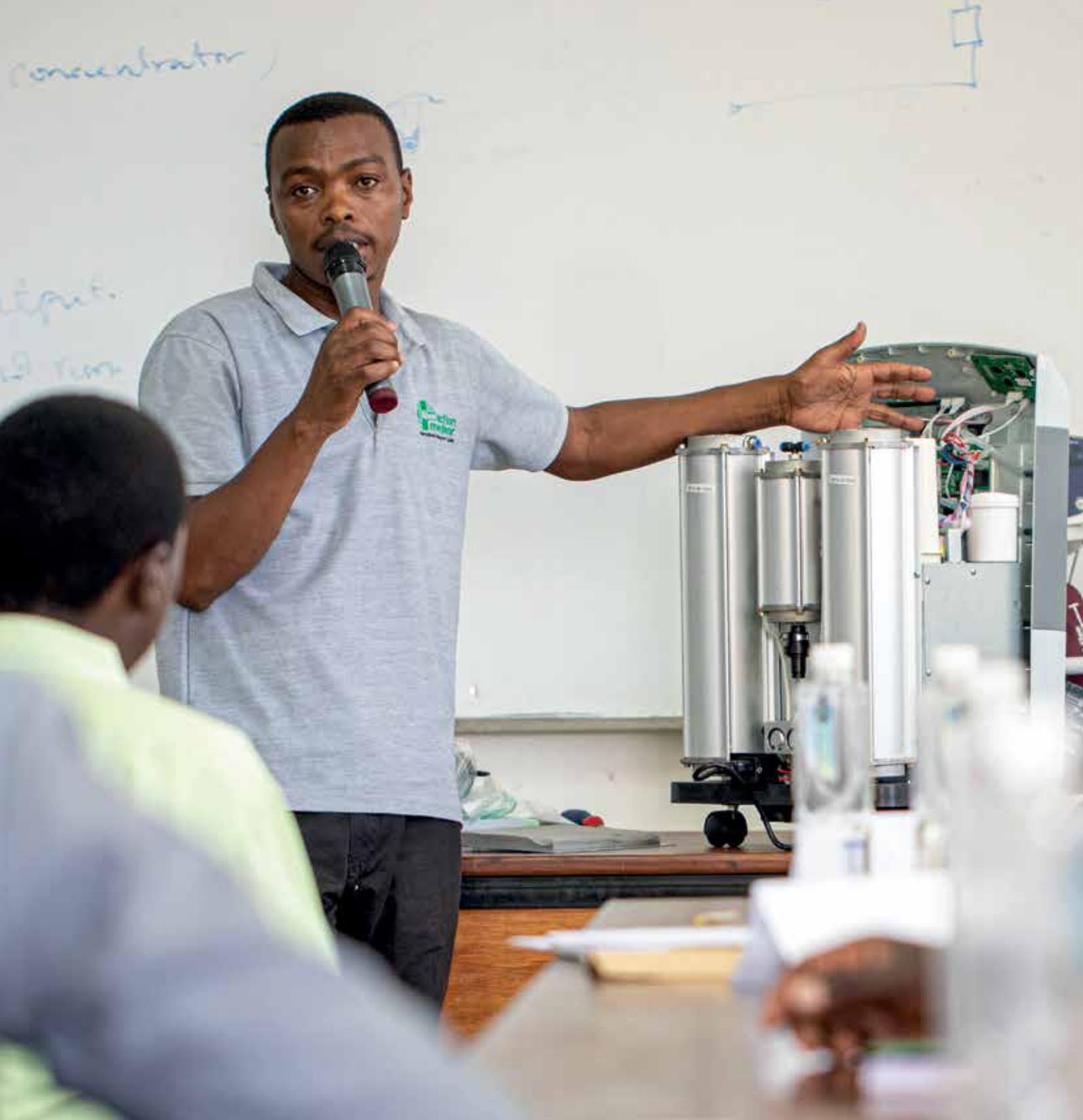


September 2021, MALAWI:
 Mit dem Thema „Health Supply Chain Management“ wurde das **erste Training im neuen Trainingsraum in Blantyre** durchgeführt.



September 2021, TANSANIA:
Vorstellung des develoPPP-Programms auf der TCMA-Messe (Tanzanian Christian Medical Association) in Dodoma durch das Team von action medeor Tansania.

WI:
 Gerä-
 unter
 entfort
 Malawi
 urch-



» Weil das Klinik-Team nicht in der richtigen Handhabung und Wartung des Gerätes geschult war, konnte ein Hämatologie-Gerät an einer Klinik in Haiti lange Zeit nicht richtig genutzt werden. Ich freue mich sehr, dass ich mit einem technischen Training unterstützen konnte und das Gerät nun endlich richtig zum Einsatz kommt. «

Willy Sob | Medizintechniker action medeor

Medizintechnik

Selten ist uns die Bedeutung von medizinischen Geräten so bewusst geworden wie in den letzten beiden Jahren: Nie zuvor waren Sauerstoff- und Beatmungsgeräte so wichtig wie in der Corona-Pandemie. Das gilt für uns in Deutschland gleichermaßen wie für den Rest der Welt. Doch auch abgesehen von der Corona-Pandemie kommt Gesundheitspersonal weltweit ohne medizinische Geräte nicht aus: Sie werden benötigt, um Krankheiten zu diagnostizieren und sie zu behandeln. Ob Kaiserschnittgeburt, Knochenbruch oder Blinddarm-OP: Auch bei operativen Eingriffen sind medizinische Geräte unerlässlich.

Die bloße Verfügbarkeit von medizintechnischen Geräten in Gesundheitseinrichtungen reicht jedoch nicht aus, um die Gesundheitsversorgung langfristig zu verbessern. Vielen Gesundheitsdienstleistern in Ländern mit mittlerem und niedrigem Einkommen mangelt es an geeignetem Know-how für die optimale Nutzung und Wartung von Gesundheitstechnologien, zudem sind finanzielle Mittel begrenzt. Reparaturen selbst kleiner Defekte an Geräten der Gesundheitstechnologie werden aufgrund der hohen Arbeitskosten und Reisekosten der Servicetechniker:innen unerschwinglich. Gesundheitseinrichtungen in ländlichen Regionen werden aufgrund schlechterer Erreichbarkeit noch weiter benachteiligt, da diese Dienstleistungen fast ausschließlich in größeren Städten angeboten werden.

Deshalb schulen die Expert:innen von action medeor International Healthcare Tansania das Krankenhauspersonal durch On-the-job-Trainings. Für ausgewählte Techniker:innen werden zudem insgesamt mehrere dreitägige Intensivkurse zum Thema Medizintechnik angeboten. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu verbessern und das Wissen innerhalb der Krankenhäuser weiterzugeben.



Die lokalen action medeor-Expert:innen in Malawi und Tansania unterstützen die Gesundheitseinrichtungen bei der Installation der Geräte und bieten eine kontinuierliche Betreuung auch nach Projektende an. Hierdurch kann sichergestellt werden, dass die Medizingeräte funktionsfähig sind und allen Patient:innen zu jeder Zeit die notwendigen Labordienstleistungen angeboten werden können.

Fernwartung von Medizingeräten mit Augmented Reality in Tansania

Für eine funktionierende Gesundheitsversorgung braucht es nicht nur medizintechnische Geräte, sondern auch das Wissen um deren Bedienung und Wartung. In Tansania geschieht der Wissenstransfer inzwischen ganz praktisch – aus der Ferne und digital.

Vielen Gesundheitsdienstleistern in Ländern mit mittlerem und niedrigem Einkommen mangelt es an geeignetem Know-how für die optimale Nutzung und Wartung von Gesundheitstechnologien, zudem sind finanzielle Mittel begrenzt. Reparaturen selbst kleiner Defekte an Geräten der Gesundheitstechnologie werden aufgrund der hohen Arbeits- und Reisekosten von ausländischem Servicepersonal unerschwinglich. Gesundheitsdienstleister in entlegenen Gegenden werden aufgrund der Entfernung zusätzlich benachteiligt, da diese Dienstleistungen fast ausschließlich in der Hauptstadt und den wenigen größeren Städten angeboten werden.

action medeor hat daher damit begonnen, einen verbesserten Zugang zu Servicedienstleistungen für medizintechnische Geräte zu ermöglichen – mithilfe einer Fernwartung. Die Nutzung einer Smartphone-App ermöglicht, dass Geräte- und Anwendungsprobleme direkt an Techniker:innen von action medeor in Deutschland und Tansania übertragen werden können. In beiden Ländern verfügt action medeor über geschultes medizintechnisches Personal. Die Kamera- und Tonübertragung vom Smartphone der Ratsuchenden auf das Laptop der Medizintechnikingenieur:innen von action medeor ermöglicht eine genaue Beurteilung des vorliegenden Problems und eine direkte Hilfestellung.

In Tansania erhalten insgesamt 20 Gesundheitseinrichtungen kostenlosen Zugang zu einem Fernwartungstool mit Live Video und Augmented Reality. Krankenhaustechniker:innen und Anwender:innen werden dadurch in der Wartung, Reparatur und Anwendung ihrer medizintechnischen Geräte aus der Ferne unterstützt. Sie werden in die Nutzung der Applikation eingewiesen und erhalten kostenlose Smartphones mit entsprechendem Datenvolumen. Die Fernwartungs-App ermöglicht präzise Fernwartungs-Hilfen, etwa durch das Zeichnen und Platzieren im Kamerafeld des Smartphones. Auf diese Weise können sowohl Standardwartungen als auch anspruchsvolle Reparaturen von den Krankenhaustechniker:innen vor Ort durchgeführt werden – und zwar ohne dass teures Servicepersonal aus dem Ausland eingeflogen werden muss.

Projektsteckbrief:

Kooperationspartner: action medeor International Healthcare gGmbH Tansania

Projektlaufzeit: November 2020 - Juni 2021

Finanzvolumen: 38.640,00 Euro

Über ein Fernwartungs-Tool können action-medeor-Techniker aus Tansania und Deutschland technische Probleme erkennen und direkt Anleitung zur Lösung anbieten.



© action medeor



Vom Manager zum Senior-Experten für action medeor

Vor fünf Jahren ging der Biologe Dr. Bernd Diener in den Vorruhestand. Seitdem engagiert er sich ehrenamtlich bei action medeor. Als Senior-Experte mit Fokus auf Medizintechnik unterstützt er Partner in Gesundheitseinrichtungen bei der Beschaffung von medizintechnischem Equipment.

Als Standortleiter des Chemieunternehmens Evonik überreichte Dr. Bernd Diener 2015 den Evonik-Adler-Ehrenpreis als Auszeichnung für Menschen mit außerordentlichem ehrenamtlichem Engagement an Heinz Gommans, den ehemaligen Präsidenten von action medeor. So lernte er action medeor kennen und war begeistert von der Arbeit der „Notapotheke der Welt“. Mit Beginn des Vorruhestandes arbeitete er sich tief in das Thema Medizintechnik ein und ist nun vom Ultraschallgerät bis hin zur Laborausstattung der absolute Experte bei action medeor.

Warum ist Medizintechnik mit Blick auf globale Gesundheit so wichtig?

Eine richtige Diagnose ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung von Patient:innen und dafür wird Medizintechnik benötigt: Röntgenaufnahmen bei Frakturen, Ultraschalluntersuchungen bei inneren Verletzungen und klinische Blutbilder bei verschiedensten Erkrankungen.

Welche Unterschiede gibt es im Hinblick auf die medizinische Versorgung weltweit?

Wir können unsere medizinische Versorgung in Deutschland in keiner Weise mit der Versorgung in benachteiligten Regionen vergleichen. Dies konnte ich bei einem Projekt über Krebsbehandlung in Tansania erkennen. So gab es in dem Land mit über 50 Millionen Einwohnern nur drei Krankenhäuser, die eine Strahlentherapie bei Krebspatienten durchführen können.

Welche Probleme treten im Umgang mit medizinischen Geräten besonders häufig auf?

2018 besuchte ich für action medeor mehrere Krankenhäuser in Tansania. Mehr als ein Drittel der Laborgeräte war außer Betrieb, weil die Geräte entweder defekt waren oder weil notwendige Reagenzien für den Betrieb der Laborgeräte fehlten. Die Anzahl gut ausgebildeter Medizintechniker:innen, die Wartungen und Reparaturen durchführen können, ist leider nicht ausreichend.

Seit Beginn seines Vorruhestandes engagiert sich Dr. Bernd Diener als Senior-Experte für action medeor.

Wie geht action medeor diese Probleme an?

Mehrere Aspekte sind zu berücksichtigen, wenn Medizintechnik dauerhaft gut funktionieren soll. Es ist wichtig, Geräte zu nutzen, die robust gegen Umwelteinflüsse wie hohe Umgebungstemperaturen und Luftfeuchtigkeit sowie gegen Spannungsschwankungen und Stromausfälle sind. Weiterhin sollen diese einfach zu bedienen und zu warten sein. In Tansania und Malawi hat action medeor eigene Abteilungen für Medizintechnik, die das Personal in Gesundheitseinrichtungen in Bedienung und Reparatur trainieren.

Ist Ihnen ein Projekt besonders ans Herz gewachsen?

Die Verfügbarkeit von notwendigen Laborreagenzien ist im Labor häufig ein begrenzender Faktor. Der Import von anderen Kontinenten ist bei den gestiegenen Transportkosten und der Verknappung der Transportkapazitäten unter Corona ein echtes Problem geworden. action medeor hat in einem geförderten Projekt mit dem Bau einer eigenen Produktionsanlage in Tansania begonnen, wodurch die Verfügbarkeit erhöht und die Kosten deutlich gesenkt werden können. Ich bin stolz darauf, dass action medeor der erste Hersteller solcher notwendigen Reagenzien in der Subsahara-Region wird.





© action medeor



© action medeor

Abschlussprüfung bestanden: 50 Geburtshelfer:-innen in **SIERRA LEONE** leisten nun einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung.

Erfolge 2021

In **SOMALIA** wurden zwei Krankenhauspapotheken ausgestattet, sodass vor allem Kinder, Schwangere und Mütter eine vollständige und kostenfreie Gesundheitsversorgung erhalten können.



© action medeor

Im Rahmen eines Programms zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit erhalten 225 Frauen in **GUATEMALA** Lebensmittelpakete als Unterstützung.



© action medeor

Nach drei Jahrzehnten wurde die Trinkwasserversorgung für die ca. 5.000 Bewohner des Dorfes Kenya in der **DR KONGO** wieder hergestellt.



© action medeor

In **BANGLADESCH** wurden drei Gesundheitseinrichtungen mit Telemedizin-Equipment ausgestattet. So kann digitale Vernetzung dem Mangel an Gesundheitspersonal entgegenwirken.

Humanitäre Hilfe & Entwicklungszusammenarbeit

Weltweit nehmen Konflikte in ihrer Anzahl und Komplexität zu. In den meisten Konfliktregionen sind die Menschen außerdem mit den Auswirkungen des Klimawandels und den Folgen der Corona-Pandemie konfrontiert. 2021 waren 235 Mio. Menschen von humanitärer Hilfe abhängig. Diese Anzahl wird sich im Jahr 2022 aufgrund weiterer Konflikte, sich anbahnender Dürren und durch einen Anstieg an Hunger weiter erhöhen. Betroffenen Menschen bleibt in vielen Fällen nur die Abwanderung. Dabei suchen die meisten Menschen innerhalb des eigenen Landes nach Schutz oder flüchten in die direkten Nachbarländer. Vor allem Syrien, Venezuela und Afghanistan sind davon betroffen. Frauen und Kinder sind in besonderem Maße Gefahren auf der Flucht ausgesetzt und müssen sich häufig dabei um ihre Familienangehörigen kümmern.

action medeor ist in verschiedenen Konfliktregionen und deren Nachbarländern tätig. Dazu zählen die DR Kongo, Somalia, Kolumbien, Venezuela, Syrien und Bangladesch. In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen setzt sich action medeor für die ansässigen und dorthin vertriebenen Menschen ein. Ein Fokus liegt dabei auf der Unterstützung und Stärkung von Frauen und Mädchen.

Dieses Engagement wird in vielfältigen Programmen umgesetzt – darunter Beratungszentren für von Gewalt betroffene Menschen, Stärkung von Kleinbäuerinnen, Mutter-Kind-Gesundheitszentren, Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und die Ausbildung von Hebammen.

Für diese großen Aufgaben ist action medeor auf seine Partner angewiesen. Dies sind meist Organisationen der Zivilgesellschaft oder kirchliche Träger in den Projektländern. Sie setzen die Maßnahmen für die Zielgruppen auf Augenhöhe, mit hohem Engagement, Ortskenntnis und Fachwissen um. Im Jahr 2021 hat action medeor mit 23 Partnern aus 17 Ländern zusammengearbeitet und konnte über sie 500.000 Menschen (davon rund 230.000 Frauen und 260.000 Geflüchtete) direkt unterstützen. Weitere 2 Millionen Menschen profitierten indirekt von der Arbeit, beispielsweise durch Aufklärungsarbeit im Radio.

Im Jahr 2022 wird uns der Krieg in der Ukraine und die Aufnahme von Geflüchteten in den Nachbarstaaten, aber auch die daraus resultierenden Folgen für unsere Projektländer durch steigende Lebensmittelpreise sehr beschäftigen.

Burundi: Unterstützung für Binnenvertriebene nach Überschwemmung

In Burundi stellen Naturkatastrophen eine der größten Risiken für die ohnehin schon geschwächte Bevölkerung und die in Armut lebenden Menschen dar. Die Folge davon ist häufig die Flucht im eigenen Land. action medeor leistet humanitäre Unterstützung für diese von Naturkatastrophen betroffenen oder gefährdeten Menschen.

Das Gebiet Gatumba im Westen von Bujumbura ist seit 2015 immer wieder von Überschwemmungen betroffen. Seit Januar 2021 kam es infolge des steigenden Wasserstands des Tanganjikasees und des über die Ufer tretenden Ruzizi-Flusses zu mehreren schweren Überschwemmungen. Mehr als 50.000 Menschen wurden dadurch vertrieben. Die provisorisch eingerichteten Camps, die lediglich für eine vorübergehende Unterbringung von rund 18.600 geflüchteten Menschen geeignet sind, sind nun seit fast einem Jahr in Betrieb. Die Regierung vor Ort hat zwar zwei Gesundheitsstationen eingerichtet, um Betroffene kostenlos medizinisch zu versorgen, doch diese befinden sich in marodem Zustand. Zudem gibt es Engpässe bei den Medikamenten, sodass die Binnenvertriebenen kaum Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdienstleistungen haben.

Um die Gesundheitsversorgung und die hygienischen Bedingungen der Betroffenen in den Gebieten der Binnenvertriebenen zu verbessern, leistet action medeor vor Ort im Oktober 2021 gemeinsam mit der Organisation SFBSP-Burundi und in Zusammenarbeit mit dem lokalen Gesundheitsbezirk Humanitäre Hilfe. Hierzu wurden 25 Gesundheitshelferinnen und -helfer aus den Flüchtlingslagern und den Gesundheits-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Gatumba, Provinz Bujumbura, Burundi
Projektlaufzeit:	Oktober 2021 – Juni 2022
Finanzvolumen:	40.000 Euro

zentren der umliegenden Gemeinden für Sensibilisierungsaktivitäten zur Prävention von epidemischen Krankheiten geschult sowie das Wissen von 22 Gesundheitsdienstleistenden aus den Gesundheitseinrichtungen zur Basisgesundheitsversorgung gestärkt. Die fünf Gesundheitseinrichtungen konnten zudem mit medizinischen Hilfsmitteln, 25 Handwaschvorrichtungen und Seife versorgt werden.

Die Erfolge der ersten drei Projektmonate geben Grund zur Hoffnung: So konnten alle erkrankten Katastrophenopfer in den Flüchtlingscamps Gatumba und Maramvya sowie in den drei umliegenden Gesundheitszentren eine kostenlose Gesundheitsversorgung erhalten.



Eine Handwaschanlage vor einer Gesundheitseinrichtung im Gebiet der Binnenvertriebenen dient zur Prävention von übertragbaren Krankheiten

Burundi

Venezuela: Gesundheitsversorgung und Bekämpfung von Malaria

In Venezuela trifft die Versorgungskrise abgelegene Regionen besonders stark – vor allem in Bezug auf Gesundheit und Ernährung. Die dort lebenden, meist indigenen Menschen erreicht kaum humanitäre Hilfe. action medeor unterstützt deshalb ein indigenes Gesundheitsnetzwerk für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung im schwer zugänglichen Süden Venezuelas.

Am unteren Flusslauf des Río Caura im Süden Venezuelas leben 53 indigene Gemeinden der Yekuana- und Sanema-Ethnien. Seit einigen Jahren dringt der illegale Goldbergbau immer tiefer in indigene Territorien vor, was katastrophale Folgen für die Gesundheit der Menschen dort hat. Die Flussläufe, welche Trinkwasser und Nahrungsquellen darstellen, werden durch die Goldgewinnung verunreinigt und in den ausgehobenen Erdgruben entwickeln sich Brutstätten für Malaria- und Dengue-Mücken. Besonders prekär: Malaria-medikamente sind knapp geworden und die Auswirkungen der Wirtschaftskrise wurden durch die Covid-19-Pandemie noch verstärkt.

Die indigenen Gemeinden vom Río Caura verfügen über ein gutes Netzwerk an Gesundheitsstationen und mobilem Gesundheitspersonal, doch da Treibstoff und Medikamente sehr knapp sind, können diese nicht mehr ausreichend ausgestattet werden. Zudem ist ein Teil der medizinischen Geräte nicht mehr funktionstüchtig. Die venezolanische Partnerorganisation ACOANA pflegt seit 30 Jahren einen engen Kontakt mit den indigenen Gemeinden des Río Caura. Innerhalb unseres Kooperations-Projektes wurden zwei Gesundheitsposten mit Medikamenten, medizinischem Ge-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Río Caura – Bolívar, Venezuela

Projektlaufzeit: September 2021 – Dezember 2021

Finanzvolumen: 13.000 Euro

rät sowie Laborequipment zur Diagnose von Malaria ausgestattet. Außerdem wurden besonders vulnerable Menschen mit chronischen Krankheiten und Behinderungen mit notwendigen Arzneimitteln und Hilfsmitteln wie Rollstühlen und Gehhilfen unterstützt.

Eine weitere Herausforderung in Venezuela stellt die mangelnde Datenlage über Infektions- und chronische Krankheiten dar. Um diese Erkrankungen zu dokumentieren und Regionen mit Malariaausbrüchen zu identifizieren, wurde der Gesundheitsstatus in 27 Gemeinden erfasst und alle Malariafälle auf einer interaktiven Karte dargestellt. Dies ermöglicht die gezielte Intervention in Malaria-Hotspots und Präventionskampagnen.

Pakete mit dringend erwarteten Medikamenten, medizinischem Material und Hilfsmitteln von action medeor kamen bei Partnern in Venezuela an.



Venezuela

Haiti: Nothilfe im Erdbebengebiet unter besonders erschwerten Bedingungen

Am 14. August 2021 erschütterte ein schweres Erdbeben die südliche Halbinsel Haitis. Dieses Beben und ein Tropensturm richteten große Schäden an: Rund 52.000 Familien verloren ihr Zuhause. Es gab mehr als 2.000 Tote und 12.000 Verletzte. Zahlreiche Wohnhäuser, Schulen, Gesundheitsstationen und Latrinen sind eingestürzt.

Unsere Partner vor Ort, OSAPO (Organisation Santé Popile) und FEJ (Fondation Enfant Jesus), waren sofort zu Nothilfemaßnahmen bereit. Allerdings stellte der Zugang ins Erdbebengebiet nicht nur aufgrund zertrümmerter oder weggespülter Straßenabschnitte ein großes Problem dar. Seit der Ermordung des haitianischen Präsidenten kommt es vermehrt zu Übergriffen bewaffneter Banden, die Straßenabschnitte kontrollieren, Personen kidnappen und willkürliche Attentate verüben. „Ich schäme mich für mein Land, das von einem hilflosen Staat schlecht regiert und von kriminellen Banden terrorisiert wird. Aber wir können die Not leidende Bevölkerung im Erdbebengebiet nicht im Stich lassen. Wir müssen ihnen helfen – und „Gemeinsam schaffen wir das!“ – so lautete das Leitmotiv von Dr. Jean Gardy Marius, dem Koordinator unserer Nothilfemaßnahmen.

Es ist unseren Partnern in Haiti zu verdanken, dass wir – trotz der äußerst schwierigen Bedingungen – den Betroffenen im Erdbebengebiet schnell helfen konnten. action medeor hat dabei nicht nur Medikamente zügig versendet, sondern hat auch Nahrungsmittel, Trinkwasser, Decken und Zelte für 360 Familien zur Verfügung gestellt. Bei der Verteilung der Hilfs-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet:	Plaisance du Sud, Barradères u.a., Region Nippes, Haiti
Projektlaufzeit:	August 2021 – Mai 2022
Finanzvolumen:	132.600 Euro

güter wurden besonders alleinerziehende Frauen mit Kindern berücksichtigt. Frauen aus den Gemeinden Plaisance du Sud und Barradères werden seit November 2021 durch Wasseraufbereitung und Hygienemaßnahmen sowie Wiederaufbauhilfe unterstützt. Zusätzlich werden 80 Latrinen wiederaufgebaut und die Bevölkerung zum Thema Hygiene geschult. Eine wichtige Maßnahme, um einer etwaigen Cholera-Epidemie vorzubeugen. Mit viel zusätzlichem Aufwand, Flexibilität und hoher Einsatzbereitschaft hat action medeor es geschafft, dass es für die vom Erdbeben betroffenen Menschen einen Ausweg aus der Not gibt.

Zusammen mit OSAPO stellt action medeor nach dem Erdbeben Hilfsgüter wie Trinkwasser und Nahrungsmittel zur Verfügung.



Togo: „NEIN“ zu Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Mit einer Kombination aus Aufklärungsarbeit und der Mobilisierung von Akteurinnen und Akteuren hat sich action medeor im Rahmen eines Projektes zum Ziel gesetzt, sexuelle und reproduktive* Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken und damit ein deutliches Zeichen gegen diese Formen von Gewalt zu setzen.

Sexualität ist in Togo ein Tabuthema, sodass das Wissen über sexuelle und reproduktive Rechte auch unter Kindern und Jugendlichen begrenzt ist. Etwa 60 Prozent der togoischen Bevölkerung sind Jugendliche unter 25 Jahre. Insbesondere in den ländlichen Gebieten sind sie mit Armut und Perspektivlosigkeit konfrontiert. Über 28 Prozent der Kinder brechen bereits die Grundschule ab und müssen arbeiten gehen. Teilweise werden sie sogar als Hausmädchen „verkauft“ oder arbeiten im Ausland als billige Arbeitskraft. Besonders Mädchen sind hiervon betroffen, denn sie sind hilflos allen möglichen Formen von Ausbeutung und sexueller Gewalt ausgeliefert. Hinzu kommt, dass sehr viele Mädchen während der Schulzeit ungewollt schwanger werden, zum Teil schon im Grundschulalter.

Um sexueller Gewalt entschieden entgegenzutreten, organisiert das Projekt mit Unterstützung von action medeor Aufklärungsveranstaltungen an Schulen, bei denen beispielsweise Schüler:innen zu Ansprechpartner:innen für sexuelle und reproduktive Rechte ausgebildet werden. Darüber hinaus werden auf Gemeindeebene Schutzkomitees eingerichtet, interaktive Radiosendungen durchgeführt oder Girls Days veranstaltet. Mädchen diskutieren dort mit Frauen, die

Dank der Ausbildung von Streetworker:innen können mehr Kinder über sexuelle und reproduktive Gewalt aufgeklärt und vor Gewalt geschützt werden.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: 40 Dörfer der Regionen Kara, Plateaux und Maritime, Togo
 Projektlaufzeit: Oktober 2019 – Dezember 2022
 Finanzvolumen: 391.286 Euro

in ihrem Leben schlimme Gewalterfahrungen überwinden konnten und sich zum Beispiel zur erfolgreichen Schneiderin durchgekämpft haben.

Sorgsam vorbereitet und durchgeführt werden diese Aktivitäten gemeinsam mit action medeor von unserer Partnerorganisation Petite Soeur à Soeur (PSAS) und ihrer Direktorin Marie Ama Yawo-Akototse: „Wir müssen eine breitere Öffentlichkeit in Togo erreichen, wenn wir Probleme wie sexuelle Gewalt, sexuelle Belästigung an Schulen, sexuelle Ausbeutung verhindern wollen; ebenso das erschreckende Ausmaß an frühen Schwangerschaften, weil die jungen Mädchen nichts von Sexualität oder Verhütungsmethoden wissen – wir müssen alles dafür tun, um es zu verhindern!“

* Reproduktives Recht bedeutet frei zu bestimmen, ob, wann und mit wem eine Frau Kinder haben möchte.



Togo

Sierra Leone: Genitalbeschneidung – eine kulturelle Praxis im Umbruch

Vanessa Hugo, Referentin für Sierra Leone bei action medeor, berichtet über ihre Erfahrungen und Erfolge in der Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation WAVES in Sierra Leone.

Ich sitze an meinem Schreibtisch in Tönisvorst. Am Handy habe ich Hannah Yambasu in Sierra Leone, die Gründerin und Direktorin unserer Partnerorganisation WAVES. Eine Frau und ihre Organisation, die uns mit ihrer Zuversicht, ihrem Mut und Einsatz immer wieder beeindruckten.

Sie berichtet mir über den Fall einer jungen Frau, die an den Folgen von weiblicher Genitalverstümmelung gestorben ist. Hannah hat ihre Weihnachtsferien damit verbracht, den Fall aufzuklären. Sie sagt, dass sie sich nun ein paar Tage Erholung gönnen würde, aber im nächsten Satz sagt sie bereits, dass sie notfalls vor den westafrikanischen ECOWAS-Gerichtshof ziehen würde, um Gerechtigkeit für diesen Fall zu erlangen. Kein leeres Versprechen – im Jahr 2017 hat sie zusammen mit anderen Organisationen den Staat Sierra Leone wegen eines Schulverbots für schwangere Mädchen verklagt. Im Dezember 2019 wies das Gericht Sierra Leone an, das Schulverbot für Schwangere aufzuheben.

In Sierra Leone sind ca. 86 Prozent der Mädchen und Frauen beschnitten. Auch Hannah hat im Alter von zehn Jahren diese Erfahrung am eigenen Leib machen müssen. Die Praxis ist kulturell tief verankert und wird nicht hinterfragt. Für Mädchen hat sie große negative gesundheitliche Folgen und geht mit Pflichten wie Heirat und Geschlechtsverkehr

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Bo Distrikt, Südprovinz, Sierra Leone

Projektlaufzeit: April 2021 – März 2022

Finanzvolumen: 32.000 Euro

einher. Gemeinsam mit WAVES hat sich action medeor in 2021 gegen dieses Ritual eingesetzt. Knapp 1.300 Personen wurden über die negativen Folgen der Praxis aufgeklärt, Eltern beraten und Mädchen und Jungen in Schulclubs gestärkt, sich für die Abschaffung der Praxis einzusetzen. Lokale Autoritäten machten ihre Unterstützung für das Projekt öffentlich. Es wurden öffentliche Aktionen zur Abschaffung der Praxis am internationalen Mädchentag von den Zielgruppen durchgeführt. Ein Umdenken hat begonnen. Mädchen- und Frauenrechte werden zunehmend mehr geachtet und Gemeindemitglieder begeistern mit ihrem Einsatz benachbarte Dorfgemeinschaften für die Mitarbeit. Hannahs Vision, dass jedes Mädchen und jede Frau in Sierra Leone ein Leben frei von Gewalt führen kann, rückt ein kleines Stück näher. 2022 wird action medeor ein Fortsetzungsprojekt mit WAVES starten.

Hannah Yambasu sensibilisiert Eltern, Mädchen und Jungen für die schlimmen Folgen der Genitalverstümmelung.



Sierra Leone

Kolumbien: Integration venezolanischer Geflüchteter

In Kolumbien leben 1,8 Millionen Menschen aus Venezuela, die vor der dort anhaltenden politischen und humanitären Krise geflohen sind. Um ein friedliches Zusammenleben dieser beiden Gruppen zu fördern und die Lebenssituation zu verbessern, werden sie durch Gesundheitsversorgung, Ernährungsprogramme sowie Begleitung beim Aufbau einer eigenen Existenz unterstützt.

Unión de Dios ist eine schwer zugängliche Siedlung am Rande der Stadt Cartagena. Menschen, die durch den 30 Jahre andauernden Bürgerkrieg aus den ländlichen Regionen vertrieben wurden, erschlossen sich hier selbstständig Bauland. Bis heute wird die informelle Siedlung eigenverantwortlich verwaltet, staatliche Unterstützung und den Bau von grundlegender Infrastruktur gibt es nicht. Bis heute haben die Bewohner:innen noch keinen Anschluss an Frisch- und Abwasser. Strom hingegen gibt es inzwischen durch langjährige Bemühungen. In Unión de Dios leben nicht nur Binnenvertriebene, sondern auch seit ein paar Jahren venezolanische Geflüchtete. Sie teilen sich viele der alltäglichen Probleme, denn der Anschluss an den Arbeitsmarkt ist durch die Ablegenheit der Siedlung sehr schwierig.

Um die Ernährungsvielfalt zu verbessern und zudem ein kleines Einkommen zu schaffen, werden in dem Projekt mit der lokalen Partnerorganisation PDP innovative Anbaumethoden und urbane Gemüsegärten gefördert. Außerdem fördern die gemeinsamen Aktivitäten das Zusammenleben sowie das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden und knüpfen an die Eigeninitiative der Bewohnerinnen und Bewohner an. Gera-

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Cartagena, Kolumbien
 Projektlaufzeit: September 2020 – Dezember 2022
 Finanzvolumen: 293.332 Euro

de in Zeiten von Corona-Beschränkungen sind viele Einkommensmöglichkeiten weggefallen, sodass die Selbstversorgung mit Lebensmitteln immer essenzieller für die Ernährung und Gesundheit der Menschen geworden ist.

Viele der Geflüchteten haben einen unklaren Aufenthaltsstatus, was ihnen den Zugang zu notwendiger Grundversorgung verwehrt. Ein Fokus liegt deshalb auf der medizinischen Versorgung dieser Menschen. Durch mobile Sprechstunden und Behandlungskampagnen wird akut-medizinische Versorgung angeboten. Zudem begleiten die Mitarbeitenden von PDP die Menschen bei Behördengängen und bieten Beratung, um einen gesicherten Aufenthaltsstatus und damit das Recht auf Grundversorgung zu erhalten.

Hydrokulturen ermöglichen Anbau von Gemüse auf kleinstem Raum.



Kolumbien



» Die unzureichende Anzahl von Apotheker:innen in den tansanischen Gesundheitseinrichtungen hat mich motiviert, Pharmazie zu studieren. Das gebaute Klassenzimmer hat unsere Lernumgebung verbessert. Ich möchte meiner Gemeinschaft dienen, indem ich im Gesundheitssektor, insbesondere in der Pharmazie, arbeite. «

Faudhi, 19 | Pharmaziestudent am Mpanda College of Health and Participatory Science, Tanzania

Pharmazeutische Fachberatung

Die Berufsgruppe der Apothekerinnen und Apotheker ist die erste, die in den Sinn kommt, wenn man an die pharmazeutische Versorgung denkt. Jedoch ist es ein langer Weg, in den viele weitere Berufsgruppen involviert sind, bis ein qualitativ sicheres Arzneimittel in der örtlichen Apotheke verfügbar ist.

Der Weg beginnt bei der Produktion. Damit das Medikament die gewünschte Qualität erhält, müssen die Mitarbeitenden geschult, alle Geräte für die Herstellung sowie die Qualität der Ausgangsprodukte einwandfrei sein. Dabei werden neben Apotheker:innen vor allem Ingenieur:innen und andere technisch ausgebildete Berufsgruppen benötigt. Bevor das Medikament die Fabrik verlässt, durchläuft es stichprobenartig eine zweite Station – die Analytik. Hierbei prüfen Chemiker:innen und Laborant:innen, ob die Produkte allen Qualitätsstandards entsprechen, die durch die Produktion gewährleistet werden müssen. Diese Schritte erfolgen unter Einhaltung der nationalen Gesetze und Regeln und unter der Kontrolle der nationalen Zulassungs- und Aufsichtsbehörden bei den pharmazeutischen Herstellern. Damit das Produkt seine Qualität auch bis zum Verkauf in der Apotheke beibehält, müssen die Verpackung, der Transport und die Lagerung internationalen Standards entsprechen. Dazu bedarf es eines umfassenden und auf die Medikamente abgestimmten Lieferkettenmanagements, an dem wiederum verschiedene Berufsgruppen unter der Aufsicht von Pharmazeut:innen beteiligt sind. Der letzte professionelle Schritt liegt bei der medizinisch korrekten Ausgabe der Medikamente durch medizinisches und pharmazeutisch gut ausgebildetes Personal – Ärzt:innen und Apotheker:innen. Die Abgabe schließt auch eine Beratung mit ein, damit die Patient:innen die Medikamente entsprechend den Vorgaben aufbewahren und gemäß der ärztlichen Verordnung einnehmen.

Die pharmazeutische Fachberatung unterstützt vielfältige Projekte und Akteure, die in diesen Prozess eingebunden sind. Im Jahr 2021 wurden unter anderem die Schulung von Herstellern und Zulassungsbehörden in guter Herstellungspraxis in Tansania durchgeführt, die Ausbildung von pharmazeutischen Fachkräften in Ostafrika im Bereich Lieferkettenmanagement im Rahmen eines Masterstudiengangs unterstützt und die pharmazeutische Ausbildung durch die Förderung von Studierenden und pharmazeutischen Lehrkräften gestärkt. Alle Projekte dienen der Gewährleistung und Qualitätssicherung in der pharmazeutischen Praxis und führen darüber langfristig zu einem verbesserten Zugang zu lebenswichtigen und sicheren Medikamenten.



Wissensaustausch für pharmazeutische Sicherheit

In den letzten Jahren wurden viele pharmazeutische Herstellungsstätten in Tansania gegründet. Um die Qualität der Produkte zu sichern, muss dort nach „guter Herstellungspraxis“ gehandelt werden. action medeor hat einen Kurzlehrgang organisiert, um Fachwissen weiterzugeben.

Seit vielen Jahren führt action medeor gemeinsam mit der Muhimbili University of Health and Allied Science (MUHAS) und der Tanzania Medicines and Medical Device Authority (TMDA) Fortbildungen durch, um die pharmazeutischen Hersteller in Tansania und den angrenzenden Ländern zu unterstützen. Nach fast zwei Jahren coronabedingter Zwangspause konnte die Zusammenarbeit im letzten Jahr wieder beginnen.

Den Auftakt machte ein Lehrgang zur guten Herstellungspraxis in Dar es Salaam. Unter guter Herstellungspraxis – oder auch GMP (Good Manufacturing Practice) – versteht man Leitlinien, nach denen gearbeitet wird, damit die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit der hergestellten Produkte gewährleistet werden können. Diese Leitlinien gewinnen in Afrika immer mehr an Bedeutung, denn ein großer Teil der lokalen Nachfrage nach Arzneimitteln kann inzwischen durch Herstellungsstätten vor Ort gedeckt werden. Welche Qualitätsstandards dort in der Produktion von Arzneimitteln einzuhalten sind, war Thema des Lehrgangs.

In Form einer Hybrid-Veranstaltung – einige Lehrkräfte waren vor Ort, andere wurden per Video dazugeschaltet – kamen

27 Teilnehmende für eine Woche zusammen, um zu lernen, wie die gute Herstellungspraxis implementiert, erhalten oder gestärkt werden kann. Der Kurzlehrgang richtete sich an Mitarbeiter:innen der pharmazeutischen Industrie und der nationalen Aufsichtsbehörden. Die gemeinsame Teilnahme förderte den Austausch zwischen Praktikern und Inspektoren mit dem Ziel, ein gemeinsames Verständnis von Qualität und deren Umsetzung zu entwickeln. Die Tatsache, dass die Teilnehmenden aus Tansania, Sansibar, Südsudan und Ruanda kamen, ermöglichte zudem einen erfolgreichen und angeregten Wissensaustausch über Ländergrenzen hinweg.

Im Vorfeld des Workshops hatte action medeor die Trainer organisiert, das Programm zusammengestellt und die Teilnehmenden kontaktiert. Die zeigten sich am Ende des Lehrgangs begeistert über das neu erworbene Wissen, das ihnen helfen wird, in ihren Organisationen höhere Qualitätsstandards umzusetzen.

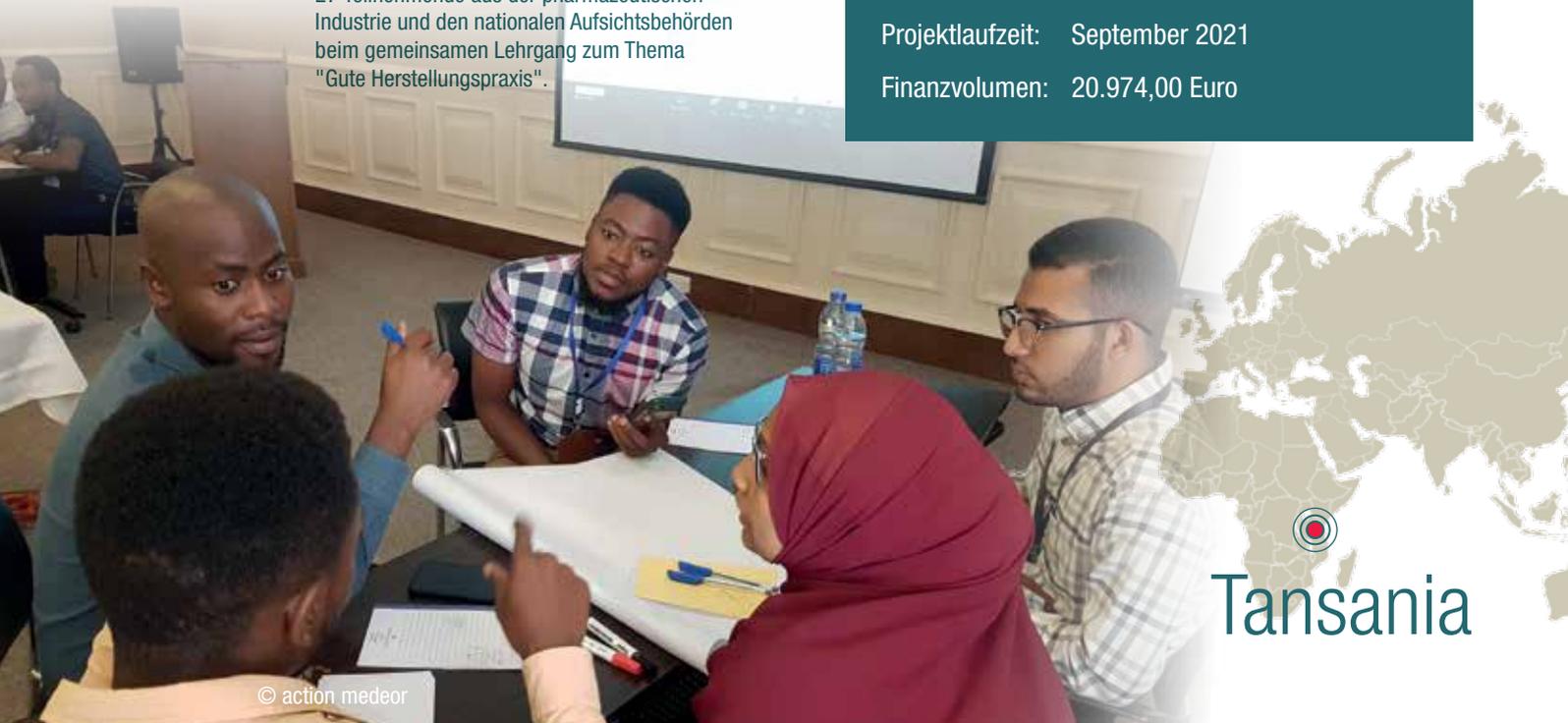
27 Teilnehmende aus der pharmazeutischen Industrie und den nationalen Aufsichtsbehörden beim gemeinsamen Lehrgang zum Thema "Gute Herstellungspraxis".

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Dar es Salaam, Tansania

Projektlaufzeit: September 2021

Finanzvolumen: 20.974,00 Euro



Dem Keim den Kampf ansagen

Viele Infektionskrankheiten lassen sich leicht behandeln. Doch was, wenn Medikamente nicht mehr wirken? action medeor hat ein Projekt in Sierra Leone unterstützt, durch das der Infektionsschutz in Krankenhäusern verbessert wird, um Patienten vor Ansteckungen zu schützen.

Schon lange vor Corona stellten Infektionskrankheiten eine große Gefahr dar. Insbesondere sogenannte Krankenhauskeime spielen dabei eine Rolle. Unter den besonderen Bedingungen in Krankenhäusern müssen sich Keime weiterentwickeln, um überleben zu können – sie mutieren und bilden Resistenzen aus. Diese Weiterentwicklung bedeutet, dass sie mit gängigen Antibiotika nicht mehr behandelt werden können. Im schlimmsten Fall kann dies zum Tod von Patienten führen. Um diesem Szenario entgegenzuwirken, fördert action medeor gemeinsam mit den Partnern EPN (Ecumenical Pharmaceutical Network) und CHASL (Christian Health Association Sierra Leone) ein Programm zur Vorbeugung von Infektionen und Stärkung der Krankenhaushygiene in Sierra Leone.

In sechs beteiligten Krankenhäusern wurden umfangreiche Maßnahmenpakete umgesetzt, die sowohl zur Verbesserung der allgemeinen Krankenhaushygiene als auch ganz konkret der Prävention und Eindämmung der Corona-Pandemie dienen. Es wurden Handwasch-Stationen eingerichtet und spezifische Schutzkleidung für Ärzte und Pflegepersonal zur Verfügung gestellt. Zudem wurden spezielle Komitees zur Infektionsvorbeugung und Kontrolle gebildet, die durch entsprechende Fortbildungen geschult und bei der Umsetzung der Maßnahmen in die tägliche Arbeit unterstützt wurden. Sie erstellten Leitlinien und Informationsmaterialien

zur Minimierung von Infektionen im Krankenhausalltag. Die Komitee-Mitglieder fungierten dabei einerseits als wichtige Ansprechpartner:innen, andererseits waren sie für die regelmäßige Schulung aller Mitarbeitenden zuständig.

Hygiene ist besonders durch Verhaltensweisen geprägt. Das eigene Verhalten zu ändern und neue Automatismen aufzubauen ist ein wichtiger, aber anstrengender Prozess, der fortlaufende Erinnerung und Kontrolle erfordert. In den sechs Krankenhäusern ist es gelungen, die Maßnahmen und verbesserten Verhaltensweisen in den Arbeitsalltag des Krankenhauspersonals zu integrieren. Ein weiterer Erfolg ist, dass die Ansprechpersonen und Komitees in den Krankenhäusern dauerhaft etabliert werden konnten, ebenso wie die regelmäßige Beschaffung von Hygiene- und Schutzmaterialien. Auch in Zukunft sollen die Mitarbeitenden durch Online-Kurse Unterstützung finden, damit die Erfolge des Projekts langfristig beibehalten werden und den Keimen weiterhin der Kampf angesagt werden kann.

Projektsteckbrief:

Projektgebiet: Sierra Leone

Projektlaufzeit: April 2020 – Oktober 2021

Finanzvolumen: 94.113,00 Euro

In Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen ist der Infektionsschutz besonders wichtig – nicht nur mit Blick auf Corona.



Sierra Leone

Auswahl der Projekte 2021

	Kontinent	Land	Projekthalt	
Humanitäre Hilfe	Afrika	Kongo DR	Gesundheits-, Trinkwasser- und Sanitärversorgung burundischer Flüchtlinge und der lokalen Bevölkerung	
		Somalia	Mutter-Kind-Gesundheitsversorgung für besonders vulnerable Gruppen in Banadir	
		Simbabwe	Soforthilfe Corona-Pandemie: Arzneimittel und Corona-Schutzausrüstung für Gesundheitseinrichtungen	
	Asien	Syrien	Unterstützung des Radiologiebetriebes in Idlib	
		Nepal, Indien	COVID-19-Nothilfe Südasien	
	Europa	Deutschland	Not- und Übergangshilfe nach Überflutungen im Ahrtal und in der Eifel	
	Südamerika	Haiti	Nothilfe und Latrinenbau nach dem Erdbeben von August 2021	
		Venezuela	Medikamentenversorgung in abgelegenen ländlichen Regionen	
	Entwicklungszusammenarbeit	Afrika	Kongo DR	Bekämpfung von Malaria und Mangelernährung, Gesundheitsversorgung, Geburtshilfe
			Kongo DR	Bekämpfung von Malaria und Mangelernährung, Ernährungssicherung
Kongo DR			Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit durch Stärkung des peripheren Gesundheitssystems in Süd-Kivu	
Sierra Leone			Stärkung der praktischen Hebammenausbildung	
Sierra Leone			Prävention weiblicher Genitalbeschneidung	
Somalia			Ernährungssicherung und Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Frauen und Kindern	
Somalia			Ernährungssicherung und Stärkung der Widerstandskraft im Hiraan-Gebiet	
Togo			Prävention geschlechtsbasierter Gewalt und Stärkung von Kindern und Jugendlichen	
Togo			Verbesserung der Lebensbedingungen und der Gesundheit von vulnerablen Mädchen und jungen Frauen und ihre	
Asien			Nepal	Gemeinde- und Schulentwicklung ländliches Nepal
		Libanon	Beratung für Überlebende von Gewalt, Unterstützung von Frauen-Schutzhäusern und Bargeldhilfe im Notfall	
		Südamerika	Guatemala	Aufbau eines Beratungszentrums für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen in Totonicapán
Guatemala			SRGR und Stärkung lokaler Basisorganisationen	
Guatemala			Unterstützung des Beratungszentrums für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen in Chimaltenango	
Haiti			Verbesserung der Frauen- und Kindergesundheit durch professionelle Geburtshilfe und Familienplanung	
Pharmazeutische Fachberatung		Afrika	Ostafrika	Masterstudiengang zu Health Supply Chain Management an der Universität Ruanda
				Sierra Leone
			Tansania	Bau Mehrzweckgebäude Kibaha (Trainingszentrum für Medizintechnik und Produktionsstätte für Hämatologie Reag
			Tansania	Multi-Akteurs-Partnerschaft für eine verbesserte Gesundheitsversorgung durch mehr qualifiziertes pharmazeutisch Personal sowie die Einführung klinischer Pharmazie in Krankenhäusern in Tansania.
			Tansania	Pharmazeutisches Training/GMP-Schulung
	Tansania		Verbesserung der Ausbildung von pharmazeutischen Assistent:innen und Techniker:innen in Mpanda	

	Laufzeit	Projektpartner	Kofinanzierung/Drittmittelgeber	Projektaufwand* 2021 in Euro
	Juli 2019 - Juni 2022	AFPDE	AA, Fürsorge- und Bildungsstiftung	1.404.644,50
	März 2021 - Dezember 2021	WARDI	ADH, Bild hilft	203.964,00
	März 2021 - Februar 2022	ZACH	AA, Deutsche Botschaft Simbabwe	99.193,94
	Juni 2021 - Dezember 2021	Orient for Human Relief	ADH	97.041,40
	Mai 2021 - August 2021	ECCA/ CMC	ADH	56.743,72
	Juli 2021 - April 2023	-	ADH, Apotheker ohne Grenzen	754.015,30
	August 2021 - Mai 2022	OSAPO und FEJ	ADH	81.632,27
	September 2021 - Dezember 2021	ACOANA	ADH	24.763,49
	Juli 2019 - September 2021	AEO/CNA	EKFS	184.067,69
	Oktober 2019 - Juni 2022	AFPDE	BMZ	127.278,67
	November 2021 - Mai 2024	AEO/CNA	BMZ	31.261,26
	Oktober 2020 - September 2023	Caritas Bo	BMZ, EKFS, Lappe-Verbrauchsstiftung	349.369,47
	April 2021 - März 2022	WAVES	Eigenmittel	23.574,00
	Juli 2019 - Juni 2021	WARDI	SKala, Eigenmittel	265.672,19
	Dezember 2018 - Dezember 2023	WARDI	BMZ, Fürsorge- und Bildungsstiftung	449.887,97
	Oktober 2019 - Dezember 2022	PSAS	BMZ, Walter und Hannelore Lappe-Stiftung	103.826,88
n Familien	Oktober 2020 - September 2023	PSAS	BMZ	173.810,40
	Oktober 2018 - Dezember 2021	ECCA I, ECCA II	BMZ	149.362,69
	Mai 2021 - Oktober 2021	ABAAD	ADH	61.056,75
	Juni 2019 - Dezember 2022	PIES de Occidente	BMZ	184.971,03
	Oktober 2020 - September 2023	ASECSA	BMZ	190.384,25
	Oktober 2021 - September 2024	ASOGEN	BMZ	41.807,82
	November 2019 - Dezember 2022	FEJ	BMZ	183.650,14
	September 2020 - Dezember 2022	PDP	BMZ	123.400,74
	Juni 2019 - April 2022	Taller Abierto	BMZ	241.412,27
	Mai 2019 - Mai 2022	RCE-VIHSCM	RCE, Eigenmittel	35.103,40
	April 2020 - Oktober 2021	EPN/CHASL	ADH	41.178,20
enzen)	Juni 2021 - Juli 2022	action medeor Tansania	Lappe Verbrauchsstiftung, Jungheinrich, Frau v. Kameke, Eigenmittel	60.568,82
es	Mai 2021 - April 2024	CSSC, und weitere	BMZ, Boehringer, Bayer, Merck	411.450,10
	September 2021	MUHAS	Eigenmittel	16.606,58
	Juni 2021 - Dezember 2021	CSSC	Sartorius	63.067,25

* Darin sind auch Eigenmittel enthalten



» Seit 2003 kenne ich action medeor und engagiere mich seither für die wichtige Arbeit: Dazu gehörten Benefizkonzerte mit den Düsseldorfer Symphonikern, meine Teilnahmen bei „Wer wird Millionär?“ und mein Gewinn bei „LOL: Last One Laughing“ in Höhe von 50.000 €. Bei gemeinsamen Projektreisen erlebe ich, wie Spenden umgesetzt werden. «

Anke Engelke | Botschafterin von action medeor

Kommunikation, Fundraising und Bildungsarbeit

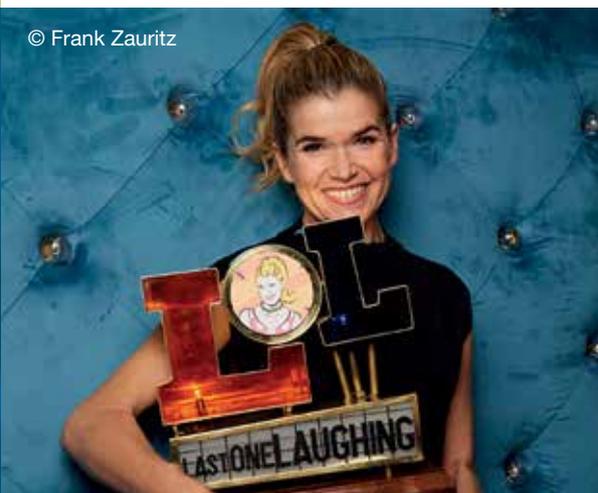
Erst Geldspenden ermöglichen die Umsetzung der weltweiten Projekte und der Medikamentenhilfe von action medeor. Auch dort, wo öffentliche Förderungen erfolgen, ist ein aus Spenden finanziertes Eigenmittelanteil notwendig. Deshalb gilt der Dank von action medeor den vielen Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen und Aktionsgruppen, die sich im vergangenen Jahr dafür entschieden haben, die Arbeit von action medeor mit einer Geldspende zu unterstützen. Sei es durch eine Einzelspende oder durch ein regelmäßiges Engagement. Dabei hat die Unterstützung durch freie und zweckgebundene Geldspenden auch im Jahr 2021 weiter zugenommen und ist von 9,6 Mio. Euro auf 9,8 Mio. Euro weiter angestiegen.

Spenden heißt vertrauen und deshalb steht bei action medeor das Thema Transparenz an erster Stelle. Für die Spenderinnen und Spender ist es wichtig zu erfahren, wofür die Spendengelder eingesetzt werden und welche Wirkung sie erzielen. action medeor informiert über den Jahresbericht, die Pressearbeit, Social Media, Newsletter, Spenderbriefe, Veranstaltungen und in persönlichen Gesprächen über die Hintergründe aktueller und dringlicher Projekte. Oft geht es dabei auch um Projektregionen, die medial nicht so sehr im Fokus stehen, die aber dennoch unsere Aufmerksamkeit erfordern. Und gleichzeitig gilt es auch, darüber zu berichten, welche Erfolge gemeinsam mit den lokalen Projektpartnern erreicht werden konnten. Denn eine Spende für action medeor macht einen Unterschied – für die Partner von action medeor und für die Menschen in den Projektregionen, deren Gesundheitsversorgung nachhaltig verbessert wird.

Die Kommunikation von action medeor dient dazu, Spendende zu informieren und mögliche Fragen zu beantworten. Und gleichzeitig ist sie auch ein Werben um erstmalige oder erneute Unterstützung, einhergehend mit dem Ziel, die Arbeit von action medeor bekannter zu machen. Dort wo möglich

kostenfrei, beispielsweise bei Freianzeigen in Publikationen. Es werden jedoch auch Dienstleister in Anspruch genommen, um Spendenbriefe in großer Auflage herzustellen oder um mögliche Neuspender und Neuspenderinnen über Social Media zu erreichen. Dabei werden die Mittel bei action medeor sparsam und verantwortungsvoll eingesetzt. Die Aufwendungen für Kommunikation und Fundraising sowie für die Bildungsarbeit betragen 2021 gemessen am Gesamtbudget 12,4 Prozent (2020: 11,1 Prozent), der Anteil für Verwaltungsaufwendungen lag 2021 bei 8,4 Prozent (2020: 9,7).

© Frank Zauritz



Jahrmarktteam und junge Fußballer:innen spenden an action medeor

Seit vielen Jahren verbindet action medeor und die Fußballschule Grenzland eine treue Partnerschaft. Neu hingegen war die Unterstützung des Jahrmarktteams aus dem rheinland-pfälzischen Wissen. Mit der finanziellen Hilfe konnte action medeor die Ausbildung von Medizintechniker:innen in Malawi finanzieren.

Fußball ist ein Sport, der auch in Afrika, Asien und Lateinamerika gespielt wird. Viele der Kinder, die in den Schulferien die Fußballschule Grenzland besuchen, unterstützen damit Kinder auf diesen Kontinenten, denn die Eltern können den Teilnahmebeitrag um einen Euro erhöhen. Jeder gespendete Euro wird von der Fußballschule verdoppelt. Auch der Ausrüster SanDe Teamsport unterstützt die Aktion mit einer Spende, sodass im vorigen Jahr 5.000 Euro an action medeor übergeben werden konnten. Und damit die Kinder auch wissen, wohin die Spende geht, besucht action medeor-Mitarbeiter Norbert Vloet die Fußball-Camps und stellt verschiedene Hilfsprojekte vor. Dabei wird den Kindern oft ganz nebenbei der Zusammenhang zwischen Konsum und den Auswirkungen auf die Umwelt der Menschen weltweit bewusst.

Eine große Freude war es, als action medeor vom Organisationsteam des Jahrmarkts der katholischen Jugend in Wissen, Rheinland-Pfalz, angesprochen wurde. Jedes Jahr organisiert die katholische Jugend einen Markt mit Ständen, Aktionen und Programm in der Wissener Innenstadt. Die Einnahmen in Höhe von über 70.000 Euro kommen einem sozialen Zweck zugute. action medeor konnte mit dem Geld die Ausbildung von Medizintechniker:innen in Malawi fördern. In den Krankenhäusern vor Ort fehlt es oft an Kenntnissen, wie medizinische Geräte fachgerecht bedient, gewartet und notfalls repariert werden. Mit der finanziellen Unterstützung aus Wissen konnten die action medeor-Kolleg:innen der Niederlassung Malawi Gesundheitspersonal im Umgang mit Röntengeräten, Laborgeräten, Operationstechnik und Dentaleinheiten ausbilden.



Schon die Kleinsten helfen mit einem bunten Programm mit, dass der Jahrmarkt in Wissen ein Erfolg wird.

Erfolgreiche Online-Vorträge

Natürlich hatte die Corona-Pandemie auch 2021 große Auswirkungen auf die Veranstaltungen von action medeor. Manches musste ausfallen. Doch viele Veranstaltungen wurden nicht einfach abgesagt, sondern in andere Formate überführt. Mit Erfolg.

Die Veranstaltungen von action medeor waren auch 2021 ein Bereich, der unter der Pandemie besonders leiden musste. Die weihnachtliche Benefiz-Gala im Seidenweberhaus musste ausfallen. Ebenso konnten Vortrags-Veranstaltungen bei action medeor in Tönisvorst nicht wie gewohnt stattfinden.

Aber einiges ging dann doch. Zum Beispiel die regelmäßigen Treffen der ehrenamtlich Mitarbeitenden: Sie wurden umgewandelt in Video-Besprechungen. Auf diesem Wege konnten Neuigkeiten und wichtige Informationen aus der täglichen Arbeit bei action medeor ausgetauscht werden. Mit den Erfahrungen aus diesen Video-Besprechungen im Rücken, fanden die ersten Online-Vorträge für Spenderinnen und Spender im Mai und Juli 2021 statt. Zentralafrika-Referent Emmanuel Limi berichtete dem Online-Publikum bei der ersten Veranstaltung, wie er vor sechs Jahren die ersten burundischen Geflüchteten in der Demokratischen Republik (DR) Kongo antraf: nämlich in dürrtigen wie Strohhaufen aussehenden Behausungen untergebracht.

In Zusammenarbeit mit der lokalen Hilfsorganisation AFPDE (L'Association des Femmes pour la Promotion et le Développement Endogène) hat action medeor die Lebenssituation der Geflüchteten dort erheblich verbessert. Dank des ständigen Informationsaustauschs mit unseren lokalen Partnern konnte Emmanuel Limi quasi „live“ von der aktuellen Situation in der DR Kongo berichten.

In einer weiteren Online-Veranstaltung berichtete Projektreferentin Sarah Weiß, welche konkreten Corona-Schutzmaßnahmen durch unsere diversen Partnerorganisationen vor Ort bis zu diesem Zeitpunkt umgesetzt worden sind. Außerdem erfuhren die Gäste Aktuelles über die Situation der Bevölkerung in Nepal, denn das Land war besonders hart von der Corona-Welle betroffen. Sarah Weiß berichtete unter anderem über den Einsatz unserer nepalesischen Partnerorganisation ECCA (Environmental Camps for Conservation Awareness) und von deren großen Herausforderungen während der Pandemie.

Die Vortragsarbeit geht trotz Pandemie weiter: Bei Online-Veranstaltungen erzählen die Kolleg:innen über Erfolge und Eindrücke in den action medeor-Projekten.

Unternehmensengagement zeigt Wirkung

Immer mehr Unternehmen engagieren sich im sozialen Bereich und entscheiden sich für eine Unterstützung, die der Gesundheit von Menschen weltweit zugutekommt. Als Sozialpartner ermöglicht action medeor einen wirkungsvollen Einsatz der Unternehmensspende in nachhaltigen Gesundheitsprojekten. Oftmals entwickeln sich aus ersten Spendenaktionen langjährige Kooperationen und vertrauensvolle Partnerschaften.

In diesem Jahr feiern action medeor und Jungheinrich das zehnjährige Bestehen ihrer ganz besonderen Kooperation. Das Unternehmen, das seinen Hauptsitz in Hamburg hat, engagiert sich dabei auf vielseitige Weise. Mit der Rest-Cent-Spende von Jungheinrich-Mitarbeitenden fördert action medeor jedes Jahr Projekte, die die Gesundheit vieler Menschen nachhaltig verbessert. Die Rest-Cent-Spende ist ein gutes Beispiel dafür, dass viele kleine Beträge Großes bewirken können: Bei der monatlichen Gehaltsabrechnung spenden die Mitarbeitenden, die an der Aktion teilnehmen, die Cent-Beträge. Jungheinrich verdoppelt die Summe und spendet zusätzlich den steuerlichen Vorteil. Über 260.000 Euro sind so im Laufe der Jahre zusammengekommen. Außerdem unterstützt die Jungheinrich AG action medeor jedes Jahr zusätzlich mit einer Unternehmensspende. Das Engagement von Jungheinrich kam im Jahr 2021 der Nothilfe in Haiti und Afghanistan zugute sowie der Ausbildung von Gesundheitspersonal in Süd-Kivu, DR Kongo. So konnten

die Bereiche Mutter-Kind-Gesundheit, Mangelernährung und Geburtshilfe gestärkt werden.

Darüber hinaus setzt sich die Jungheinrich-Enkelin Hanni von Kameke seit Jahren für eine bessere Ausstattung der Krankenhäuser in Tansania ein. 2021 gehörte dazu auch die Ausstattung mit Hygienematerial zum Schutz vor Covid-19. Außerdem hat Hanni von Kameke maßgeblich dazu beigetragen, dass action medeor Tansania das neue Technologie-Labor in Kibaha mit Geräten, Verbrauchsmaterialien und Möbeln ausstatten konnte.

Seit nunmehr sieben Jahren wird action medeor außerdem vom Göttinger Sartorius Konzern, ein international führendes Unternehmen der biopharmazeutischen Forschung und Industrie, großartig unterstützt. Mit einer Weihnachtsspende in Höhe von 100.000 Euro hat Sartorius 2021 die Hebammenschule in Sierra Leone gefördert und dazu beigetragen,

Neben Geldspenden für Projekte wird action medeor von Jungheinrich auch regelmäßig bei der Ausstattung der Medikamentenlager – zum Beispiel in Form von Gabelstaplern – in Tönisvorst und den weiteren Niederlassungen unterstützt.



durch die Ausbildung von Hebammen die Müttersterblichkeit im Land zu senken.

Eine sehr große Hilfe bei unseren Bemühungen im Kampf gegen Corona in Indien war 2021 die [Unternehmer-Initiative Niederrhein](#) (UI). Anlässlich ihres siebten Geburtstages sammelte die UI, ein Zusammenschluss regionaler Unternehmen, Geld für Beatmungsgeräte. 27.000 Euro konnten an action medeor übergeben werden. Die langfristige und zuverlässige Partnerschaft mit der UI ist für action medeor ein großer Gewinn.

Ein anderes Beispiel für Unternehmensengagement bietet [Sanofi Aventis](#). Das Unternehmen finanzierte auch 2021 wieder eine mobile Dentaleinheit, mit der action medeor eine Gesundheitsstation in Tansania ausstattete. Menschen, die sonst über Wochen und Monate unter Zahnschmerzen leiden, können mit Hilfe dieser mobilen Medizintechnik schnell und sicher behandelt werden.

Bereits seit 2017 unterstützen [Bayer](#), [Boehringer Ingelheim](#) und [Merck](#) gemeinsam eine Multi-Akteurs-Partnerschaft für eine bessere pharmazeutische Ausbildung in Tansania. Die

Überarbeitung von Lehrplänen, Fortbildungen von Lehrkräften sowie eine umfassende Studie zur klinischen Pharmazie in Krankenhäusern wurden bereits erfolgreich umgesetzt.

Eine große Freude für action medeor war die Weihnachtsaktion „Spenden statt Geschenke“ der regionalen Unternehmen [mediloxx](#) aus Korschenbroich, [Laufenberg](#) aus Krefeld und [MLM Medical Labs](#) aus Mönchengladbach. Alle drei haben auf Weihnachtsgeschenke für Ihre Geschäftskontakte, Kunden und Kundinnen verzichtet und stattdessen eine großzügige Spende an action medeor überwiesen.

Erfreulicherweise setzen auch immer mehr Unternehmen Online-Spendenaktionen auf der Homepage von action medeor um, wie die [Advia GmbH](#) aus Dortmund mit ihrer schönen Aktion „Kohle fürs gemeinschaftliche Wohle“.

Diese Beispiele unternehmerischen Engagements stehen stellvertretend für viele große und kleine, regionale und überregionale Unternehmen, die action medeor im Jahr 2021 auf ganz vielfältige Art und Weise unterstützt haben und sich alle gemeinsam für das Menschenrecht auf Gesundheit eingesetzt haben!

Mit der Ausbildung von Hebammen in Sierra Leone wird die Geburtsvorsorge, -begleitung und -nachsorge im Land sichergestellt. Dieses Ziel verfolgt Sartorius mit der Weihnachtsspende 2021 gemeinsam mit action medeor.



Testamentsspenden für action medeor – Erbrecht-Videos bieten Basiswissen

Viele Menschen machen sich keine Gedanken darüber, ob sie ein Testament machen sollen oder nicht. Doch es lohnt sich, darüber nachzudenken, denn wenn kein Testament hinterlassen wird, treten automatisch die Regelungen der gesetzlichen Erbfolge in Kraft. Dies entspricht nicht immer den eigenen Wünschen.

Der Informationsbedarf zu diesem Thema scheint gerade in diesen besonderen Zeiten sehr hoch zu sein. Viele Spenderinnen und Spender haben sich auch 2021 über die Möglichkeiten des gemeinnützigen Vererbens zugunsten von action medeor informiert.

Einen übersichtlich gestalteten ersten Einblick in das Thema Erbrecht bieten drei Einführungsvideos auf der Homepage von action medeor. Die im Rahmen der Initiative „Das Prinzip Apfelbaum. Mein Erbe tut Gutes“ entstandenen Videos vermitteln Basiswissen, Hilfestellung und Anregungen für die

Gestaltung eines Testaments. action medeor ist Mitglied dieser Initiative.

Wer sich einen Ratgeber in schriftlicher Form wünscht, kann die ausführliche Testamentsbroschüre kostenfrei bestellen oder von der Homepage herunterladen.

Für action medeor sind Testamentsspenden ein wichtiger Bestandteil einer verlässlichen Finanzierung – 2021 wurden dadurch 410.009 Euro gespendet. Mit ihrem letzten Geschenk an die Nachwelt haben die verstorbenen Spenderinnen und Spender von action medeor vielen Menschen eine bessere Gesundheitsversorgung ermöglicht. action medeor ist dankbar für das besonders große Vertrauen in unsere Arbeit, das mit diesen letzten Spenden entgegengebracht wurde.

Alle Informationen dazu findet man unter: www.medeor.de

medeor.de/testament

Ein gutes Herz
lebt weiter.

Ihr Testament schenkt Leben!

Bestellen Sie Ihren kostenlosen Ratgeber:

Linda Drasba

Tel. 021 56/97 88 173 oder unter info@medeor.de

Die Notapotheke der Welt



Master-Studentin aus Tansania bedankt sich für Stipendium

Ein großes Dankeschön für die Förderung ihres Master-Studiengangs hat die 25-jährige Wema Kibanga aus Daresalam an alle Zustifterinnen und Zustifter der action medeor-Stiftung gerichtet: „Die Förderung war sehr hilfreich für mich. Das Stipendium hat mir viele finanzielle Sorgen und Belastungen erspart und ich konnte meine Forschung auf einem hohen Niveau durchführen. Für das Studium der klinischen Pharmazie habe ich mich entschieden, weil ich denke, dass es in dem Bereich einen großen Bedarf in unserem Land gibt. Klinische Pharmazeut:innen helfen vor allem bei der Gabe und Dosierung von Medikamenten. In Tansania gibt es davon viel zu wenige. Bisher bekommt im Krankenhaus jeder Patient, jede Patientin die gleiche Dosis. Bis zur optimalen Behandlung ist es noch ein langer Weg.“

Mit der Masterarbeit im Bereich „Schwangerschaft und das Risiko von Frühgeburten“ konnte die junge Pharmazeutin ihr Studium nun erfolgreich abschließen. Durch ihre Arbeit hofft sie, eine bessere Versorgung von Schwangeren in Tansania während einer Risikoschwangerschaft erreichen zu können. Zukünftig möchte sie weiterhin Studierende unterrichten, sich praktisch fortbilden und sich für eine Promotion bewerben.

Die action medeor-Stiftung fördert insbesondere Projekte im Bereich Aus- und Weiterbildung von medizinischem und pharmazeutischem Fachpersonal und trägt dazu bei, Gesundheitsstrukturen in ärmeren Regionen der Welt nachhaltig zu stärken. Neben der Vergabe von Stipendien an Studierende im Fachbereich Pharmazie werden unter anderem die Ausbildung von pharmazeutischen Fachkräften in Tansania sowie die Ausbildung von Hebammen in Sierra Leone unterstützt. Einzelne Stiftungsfonds und Verbrauchsstiftungen unter dem Dach der action medeor-Stiftung unterstützen darüber hinaus Gesundheitsprojekte in Malawi oder fördern den Ausbau der Medizintechnik.

Das Stiftungskapital beträgt aktuell 1,78 Mio. Euro – hinzu kommen zwei Verbrauchsstiftungen mit einem Kapital von 1 Mio. Euro. Seit dem 1.1.2022 ist Dr. Angela Zeithammer neue Geschäftsführerin der action-medeor-Stiftung. Sie übernimmt das Amt von Bernd Pastors, der die Geschäfte der Stiftung zuvor 20 Jahre lang geleitet hat.

Weitere Informationen zur Stiftung finden Sie unter:
www.medeor.de/stiftung

Dank der Förderung durch die action medeor-Stiftung konnte Wema Kibanga klinische Pharmazie studieren.



Momentaufnahmen 2021



„Gemeinsam für Gesundheit“ hieß es auch in 2021 bei Fortuna Düsseldorf. Bereits seit zehn Jahren setzt sich der Club mit verschiedenen Aktionen für Fans und Mitglieder für die Arbeit von action medeor ein. So können sich Vereinsmitglieder regelmäßig ein Bild von der Arbeit eines Medikamentenhilfswerks machen und einen Blick ins Lager in Tönisvorst werfen. Doch auch beim Fortuna-Düsseldorf-Renntag und beim Weihnachtsmarkt wird action medeor als Sozialpartner immer mitgenommen.

Unter dem Motto „Weil Dein Team keine Grenzen kennt“ bot die Xpad GmbH in 2021 wieder die Team Experience für Unternehmen an. Ein Wettkampf der besonderen Art, bei dem die Teilnehmenden für einen guten Zweck an den Start gehen. Und zwar im doppelten Sinn: Neben den professionellen Teambuilding-Stationen, die die Teilnehmenden durchlaufen, unterstützen sie action medeor mit Spenden in Höhe von 11.000 Euro. Dank des tollen Rahmenprogramms wird das Firmenevent zu einem Highlight.



Gemeinschaft trotz Lockdown – dieser Herausforderung sah sich auch die Handballabteilung des TV Vorst konfrontiert. Ihre Lösung: ein Online-Sponsorenlauf zur Stärkung des Mannschaftsgefühls. Erlaufen wurden 1.834,10 Euro, die durch die Mannschaftskasse auf 2.000 Euro aufgerundet wurden. Die Hälfte ist für die Fahrt der Handball-Jugend in die Jugendherberge nach Xanten vorgesehen und über die andere Hälfte freut sich action medeor.

„Gemeinsam Notapotheke sein“ – im Rahmen der Kampagne setzen sich die Apothekerkammer Nordrhein und action medeor seit acht Jahren für die Gesundheitsversorgung von Menschen weltweit ein. Dank der Teilnahme von über 220 Apotheken konnten in den vergangenen Jahren über 85.000 Euro Spenden gesammelt werden. Regelmäßige Berichterstattungen im Mitglieder-magazin der Kammer halten die Apotheker:innen über den Einsatz der Spenden auf dem Laufenden.



© action medeor

© action medeor



Die Liebe zum Sport mit dem guten Zweck verbinden – das **SORB Racing Team** ruft mit einer **Online-Spendenaktion** zum Fahrradfahren auf: Mit jedem gefahrenen Kilometer wird ein Euro an action medeor gespendet. Aus anfangs fünf ambitionierten Radfahrern ist inzwischen eine Gemeinschaft gewachsen. Wer nicht mitfahren möchte, kann auf www.medeor.de die Spendenaktion auch mit einer Spende unterstützen.

„Who cares“ – so lautet der Titel des Podcasts, in dem die Bündnisorganisation „Aktion Deutschland Hilft“ mit ihren 23 Bündnisorganisationen über Projekte in der Humanitären Hilfe weltweit berichtet. Schauspielerin **Anke Engelke**, langjährige Botschafterin für das Medikamentenhilfswerk, erzählt in rund 20 Minuten, wieso sie sich für humanitäre Hilfsprojekte von action medeor einsetzt und was sie auf ihren Projektreisen erlebt hat: <http://aktion-deutschland-hilft.de/podcast>



Mit der neuen Show **A NEW DAY** gastierte im November erneut **Holiday on Ice im Grefrather Eis-Sport & EventPark** – ein toller Rahmen für eine gemeinsame Spendenaktion von action medeor und dem Grefrather EisSport & EventPark! An jedem Show-Termin hatten die Gäste die Gelegenheit, sich über action medeor zu informieren und mit einem Beitrag zur Gesundheit von Menschen in Not und unserer weltweiten Corona-Nothilfe unsere Arbeit zu unterstützen.

Soziales Engagement prägte nicht nur sein berufliches Leben, auch privat ist Bernd Pastors in vielen Ehrenämtern aktiv. Ein Jahr nachdem sich der ehemalige action medeor-Vorstandssprecher **Bernd Pastors** in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat, bekommt er für sein Wirken bei action medeor und bei Aktion Deutschland Hilft das **Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland** verliehen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von action medeor gratulieren sehr herzlich!



Bericht des Präsidiums

Aus Sicht des Präsidiums hat action medeor im Jahr 2021 einmal mehr bewiesen, welche große Flexibilität und Hilfsfähigkeit in diesem Hilfswerk steckt. Als das Hochwasser in Westdeutschland kleine Flüsse zu reißenden Strömen anschwellen ließ, konnten wir alle uns nicht vorstellen, dass wir eine derartige Katastrophe einmal vor der eigenen Haustür erleben würden. Aber wir haben nicht lange gezögert mit der Hilfe, sondern angepackt. Schnell, konsequent und professionell. Und umfassend. Unsere Aktivitäten umfassen die akute Soforthilfe, die zeitweilige Übergangshilfe und den dauerhaften Wiederaufbau, sie sind bedarfsorientiert und nah an den Menschen. Eine mutige Leitung und ein engagiertes Team sind dazu die Voraussetzung.

Betrachtet man das Engagement des gesamten Teams als Basis, war 2021 ein gutes Jahr. Natürlich hat uns Corona weiter beschäftigt. Die Bilder aus Indien und Nepal im Frühsommer des Jahres waren beunruhigend. Aber wir konnten über den neuen Bereich der Medizintechnik mit sehr vielen Sauerstoffkonzentratoren weltweit helfen. Und auch die Programmabteilung hat in 2021 mit einem Volumen von 6,7 Millionen einen großen Anteil am Erfolg von action medeor gehabt. Zu nennen sind hier beispielsweise die Nothilfe in Venezuela, die Hilfe für Binnenflüchtlinge in Burundi, die Hebammenschule in Sierra Leone oder unsere Erfolge in der pharmazeutischen Ausbildung in Tansania.

Unsere Niederlassungen in Tansania und Malawi haben sich weiter positiv entwickelt. Gerade in Tansania stehen wir vor großen Herausforderungen und einer spannenden Weiterentwicklung. In 2021 wurden die Grundlagen gelegt für ein erstes Gebäude unseres neuen Standorts in Kibaha. Das ist nicht nur eine bauliche Erweiterung, sondern auch eine qua-

litative: Sie versetzt die Region in die Lage, mehr Menschen auszubilden und wichtige Reagenzien für die Medizintechnik in Tansania zur Verfügung zu stellen. Ein wichtiger Schritt auch für die Internationalisierung unseres Hilfswerks.

Das alles war nur möglich aufgrund des großen Engagements des neu formierten Vorstands, der gesamten Mannschaft von action medeor, aber auch durch den Einsatz der Ehrenamtlichen. Und nicht zuletzt war es die Treue unserer großen Spendergemeinschaft, die action medeor durch das Jahr 2021 getragen hat. Privatleute, Organisationen, Unternehmen haben zu action medeor gestanden und unsere Arbeit unterstützt – nicht nur in der Hochwasserhilfe in Deutschland, sondern auch weltweit.

Ein Blick auf die Krisen und Katastrophen der Welt zeigt, dass die weltweite Arbeit von action medeor weiter gebraucht wird. Das gilt aktuell für die Ukraine, aber unvermindert auch für jene Krisen, die nicht im medialen Fokus stehen. Kein Mensch soll weltweit an behandelbaren Krankheiten sterben. Allen, die dieses Ziel auch 2021 unterstützt haben, gilt unser herzlicher Dank.

Siegfried Thomaßen

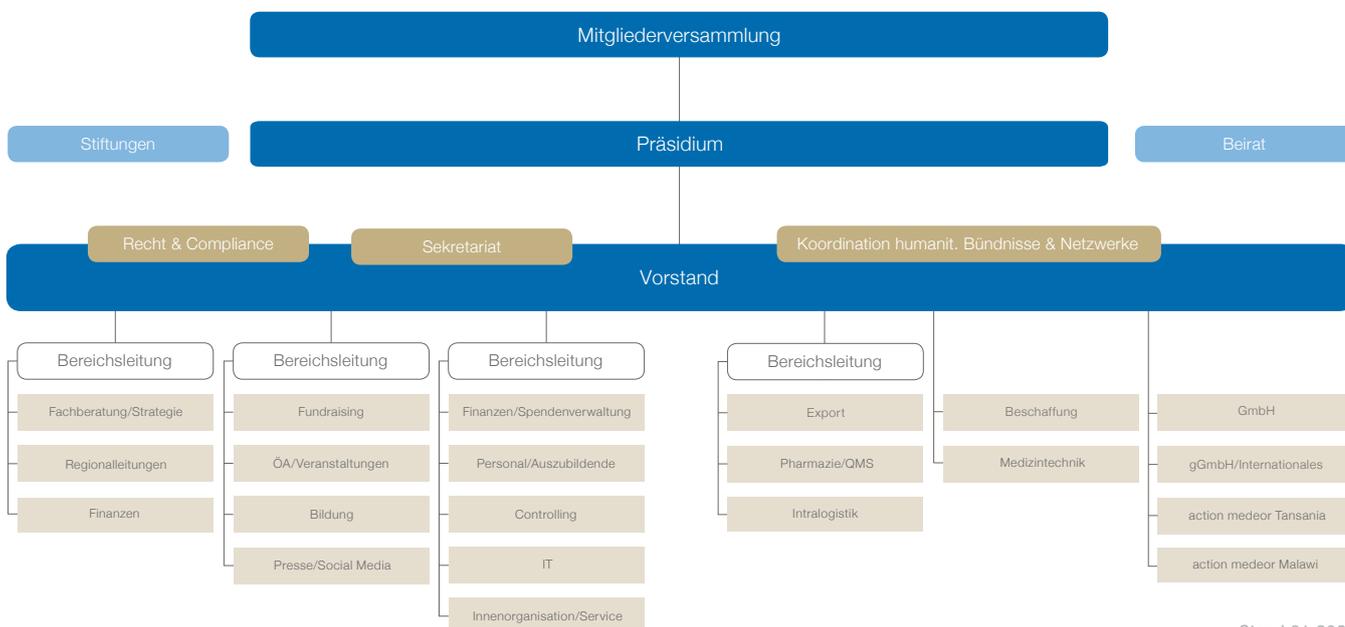
Präsident

Tönisvorst, im Juni 2022

Ehrenamtliches Präsidium von action medeor: (v.l.n.r.) Dr. Stefan Derix, Prof. Dr. Marlis Hochbruck, Siegfried Thomaßen (Präsident), Dr. Ulrich Viefers und Dr. Thomas Menn (Vizepräsident).



Organisation und Personal



Stand 01.2022

Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins und unter anderem verantwortlich für die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Präsidiums und des Vorstands sowie für die Wahl des Präsidiums. Zum 31. Dezember 2021 bestand die Mitgliederversammlung aus 104 Personen.

Das Präsidium

Zu den Aufgaben des ehrenamtlichen Präsidiums zählen unter anderem die Genehmigung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses. Das Präsidium tagt zweimonatlich. Aus den Reihen des Präsidiums heraus gibt es drei Ausschüsse mit den Kernschwerpunkten Personal, Finanzen & Controlling sowie Medizin & Pharmazie. Die Ausschüsse haben dem Präsidium gegenüber beratende Befugnisse. Die Mitglieder des Präsidiums sind: Siegfried Thomaßen (Präsident), Dr. Thomas Menn (Vizepräsident), Dr. Stefan Derix, Prof. Dr. Marlis Hochbruck und Dr. Ulrich Viefers.

Der Beirat

Der Beirat wird vom Präsidium berufen. Er besteht aus mindestens fünf und höchstens zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Beirates werden für die Dauer von drei Jahren berufen. Die Beiratsmitglieder wählen aus ihrer Mitte die oder den Vorsitzende/-n. Der Beirat berät das Präsidium bei der

Wahrnehmung der Aufgaben. Mitglieder des Beirates sind: Dietmar Brockes, Dr. Ullrich Kindling, Dr. Bärbel Kofler, Dr. Manfred Körber (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Marcus Optendrenk, Regina Risken, Udo Schiefner, Dr. Ute Teichert (Vorsitzende), Dr. Werner Weinholt.

Der Vorstand

Der hauptberuflich tätige Vorstand leitet den Verein in eigener Verantwortung. Er wird vom Präsidium bestellt und abberufen und hat das Präsidium über alle wichtigen Angelegenheiten zu unterrichten. Vorstandssprecher ist Sid Peruvemba (Programme, Marketing und Kommunikation, Finanzen, Personal, Controlling und Innenorganisation, Organisationsentwicklung, Legal and Compliance, IT), weiterer Vorstand ist Christoph Bonsmann (Pharmazie, Intralogistik, Beschaffung, Export).

Die Mitarbeitenden

Im Jahr 2021 waren 81 hauptamtlich Mitarbeitende bei action medeor beschäftigt, 57 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützten die Arbeit des Hilfswerks mit vielfältigem Engagement, im Vortragsdienst und als Experten der Pharmazie und Medizintechnik

Neue Tochtergesellschaft in Deutschland

Anfang 2021 wurde die „action medeor labworks GmbH“ mit Sitz in Tönisvorst als kommerzielle Tochtergesellschaft des Vereins gegründet.

Die Ergänzung der traditionellen Medikamentenhilfe um die Medizintechnik war ein voller Erfolg. Vor allem die ländlichen Regionen in Tansania und Malawi profitierten bisher von einem verbesserten Zugang zu lebensnotwendigen Labordienstleistungen und dem Aufbau von diagnostischen Kapazitäten in den Gesundheitszentren. Viele Todesfälle in einkommensschwachen Ländern haben ihre Ursache in einem Mangel an funktionierenden medizintechnischen Geräten. Unter den Begriff Medizintechnik fallen Produkte wie Laborgeräte, bildgebende Diagnostik und Operations- und Hospitaltechnik. Medizintechnik spielt eine entscheidende Rolle bei der Sicherstellung von Gesundheitsdienstleistungen weltweit. Nur wenn funktionierende Gesundheitstechnik vorhanden ist, kann eine gute Prävention, Diagnose und Behandlung von Krankheiten in Gesundheitsstationen erfolgen.

Mit der Gründung der action medeor Labworks GmbH können nun weitere Produkte und wichtige Dienstleistungen allen Interessierten angeboten werden: gesicherte Qualität, zuverlässige Technologien, Beratung und optionaler Rundum-Service mit Installation und Wartung für eine langfristig funktionierende Gesundheitsvorsorge. Natürlich mit den gleichen Werten wie der Verein: Gemeinsam für die Gesundheit aller Menschen.

Was kann action medeor labworks GmbH anbieten:

- **Medikamente und medizinisches Verbrauchsmaterial**
- **Medizin- und Labortechnik**
- **Zulassungsdienstleistungen und Pharmakovigilanzdienstleistungen**
- **Installation, Wartung und Schulung**
- **Beschaffungs- und Lagerdienstleistungen**



Geschäftsführerinnen der action medeor labworks GmbH: Dr. Irmgard Buchkremer-Ratzmann und Kerstin Steuler.

Bericht des Beirates

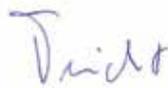
Ein weiteres herausforderndes Jahr in meiner Funktion als Vorsitzende des Beirats liegt nun hinter uns. Wir hätten uns sehr gewünscht, dass der diesjährige Bericht nicht mehr auf ein von der Pandemie bestimmtes Jahr zurückblickt. Durch die Corona-Pandemie war auch 2021 die Tätigkeit als Leiterin der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen und als Vorsitzende des Bundesverbands der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes für mich persönlich an Intensität kaum zu überbieten.

Hinzu kam die Flutkatastrophe in Deutschland und die damit verbundenen Herausforderungen im Gesundheitssektor. Ein historisches Ereignis – auch in der Geschichte von action medeor. Die jahrzehntelangen Erfahrungen bei Hilfeleistungen in weltweiten Katastrophengebieten waren von großem Nutzen, um erstmalig auch in Deutschland in beeindruckender Geschwindigkeit mit Materialien und Know-how helfen zu können.

Das zeigt einmal mehr, welche Schlüsselrolle action medeor in der Gesundheitsversorgung in Krisengebieten spielt und wie dringlich die Sensibilisierung für das Thema der Globalen Gesundheit ist.

Erfreulicherweise konnten wir uns 2021 als Beirat in Berlin zu unserer Sitzung persönlich treffen. Ein Austausch, der durch die vielfältigen Kompetenzen der Mitglieder und der damit verbundenen Sichtweisen wieder einmal sehr bereichernd war. Diese Konstellation bestehend aus Persönlichkeiten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Medien, Kirchen, der Bundeswehr und des gemeinnützigen Sektors, bietet genau die richtige Mischung aus Kompetenzen und Netzwerken, die es braucht, um action medeor als beratendes Gremium auf dem Weg in die Zukunft zu begleiten.

Voller Motivation, die Arbeit von action medeor weiterhin tatkräftig zu unterstützen, wollen wir unsere dort besprochenen Vorhaben im Jahr 2022 gemeinsam umsetzen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Dr. Ute Teichert
Beiratsvorsitzende
Tönisvorst, im Februar 2022

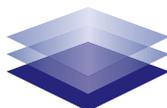
Kontrolle und Transparenz

action medeor ist Mitglied im [Deutschen Spendenrat](#) und Träger des Spendenzertifikats. Das Zertifikat wird vergeben als Nachweis für Transparenz und den ethischen Umgang mit Spenden. Es ist das einzige Prüfverfahren in Deutschland, bei dem externe Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle des Spendenzertifikats übernehmen.

action medeor ist Mitglied der [Initiative Transparente Zivilgesellschaft](#) und verpflichtet sich u.a. zur Veröffentlichung der Satzung, der Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie der Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichten sich zur Einhaltung festgelegter [Antikorruptionsrichtlinien](#). In diesen schließt sich action medeor den von [Transparency International](#) beschlossenen Leitlinien zur Prävention korrupten Verhaltens für die Arbeit im In- und Ausland an.

Dr. Anke Freckmann ist [Ombudsfrau](#) für action medeor. Über anke.freckmann@gmx.de kann jede Person Kontakt aufnehmen, die der Ansicht ist, dass es bei action medeor, den Partnern, den Projektträgern oder bei den von action medeor geförderten Projekten Unregelmäßigkeiten gibt.



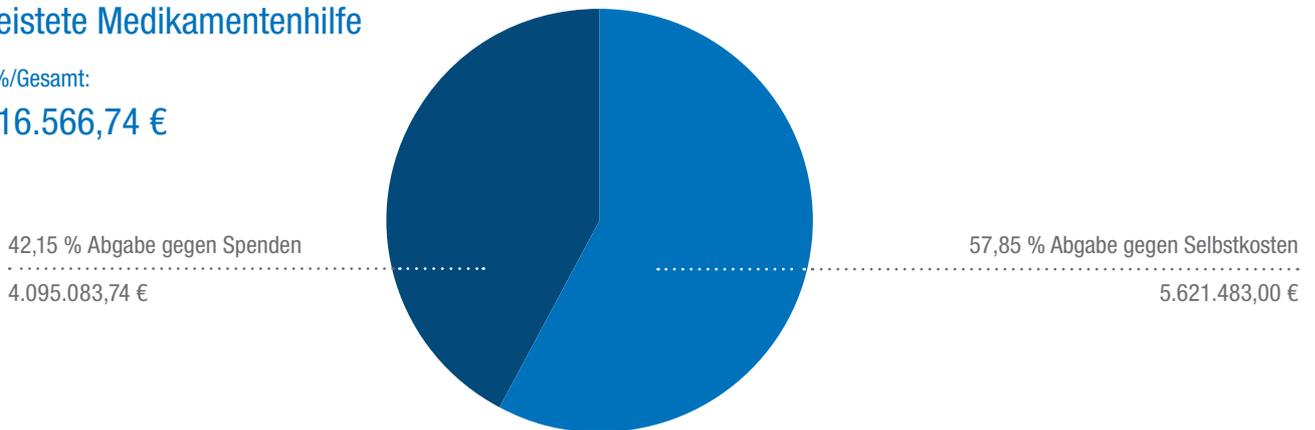
Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Geleistete Hilfe, Geldspenden, Sachspenden & Fördermittel im Überblick

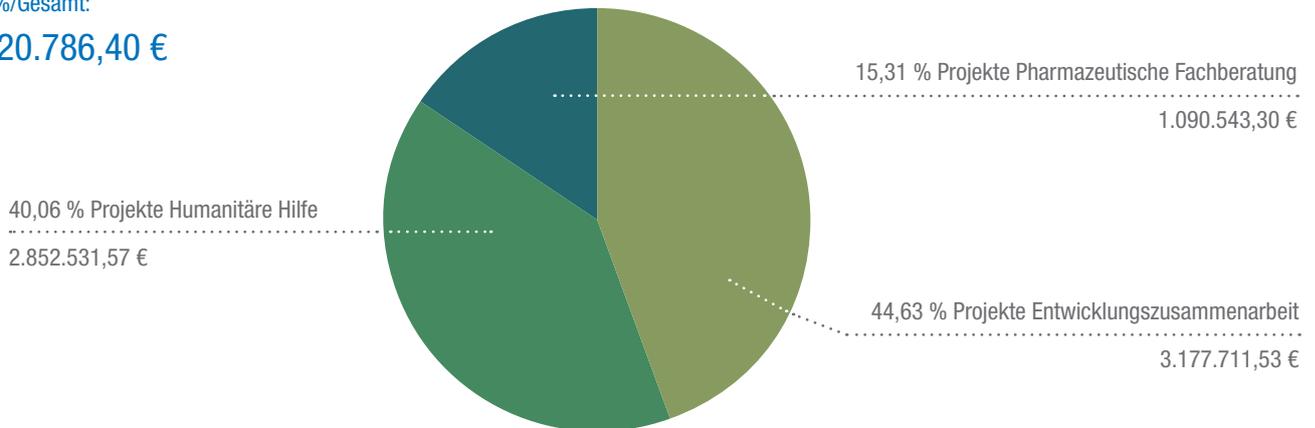
Geleistete Medikamentenhilfe

100 %/Gesamt:
9.716.566,74 €



Geleistete Hilfe Projekte nach Fachbereichen

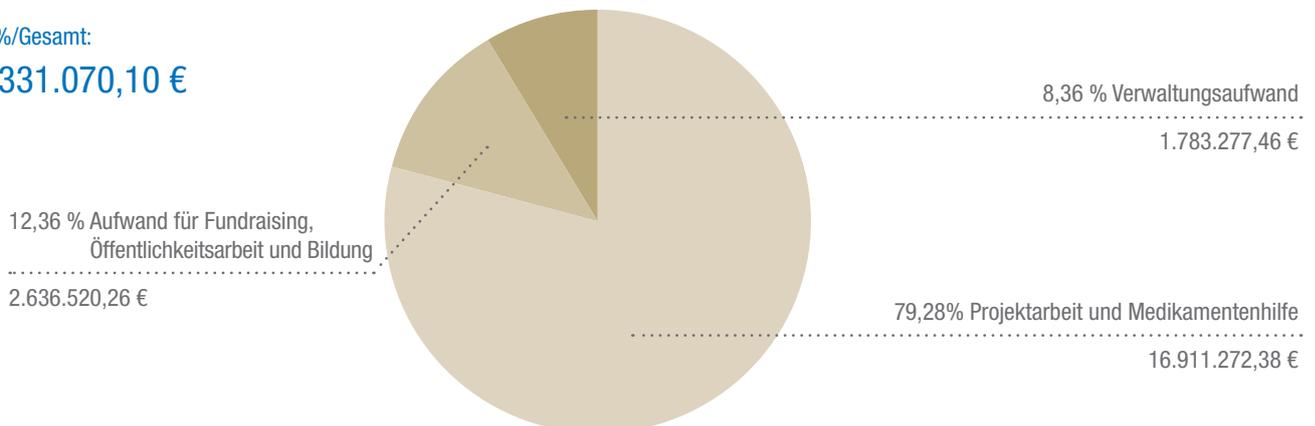
100 %/Gesamt:
7.120.786,40 €



Hilfsleistungen gesamt

Angaben inklusive Personalkosten

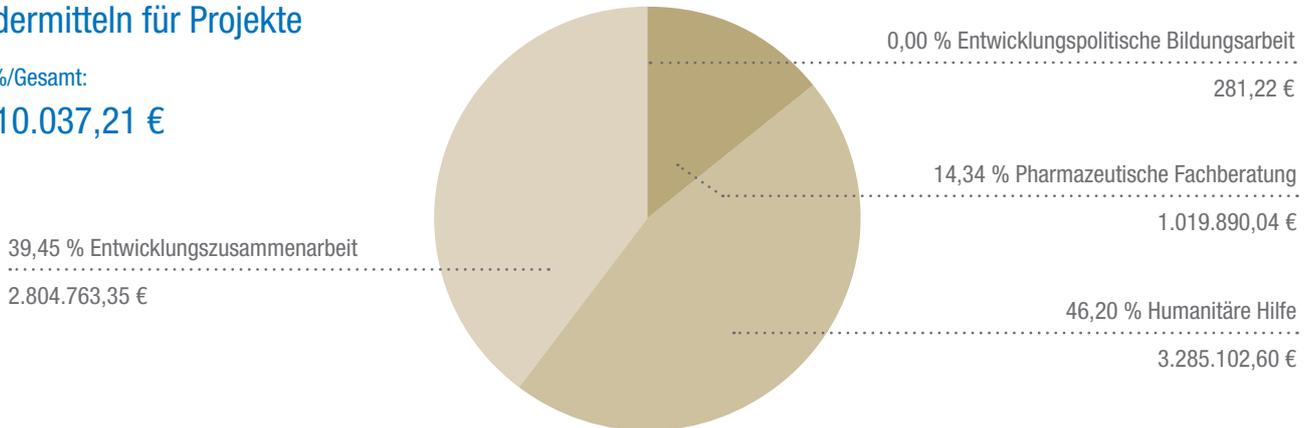
100 %/Gesamt:
21.331.070,10 €



Verwendung von Geldspenden und Fördermitteln für Projekte

100 %/Gesamt:

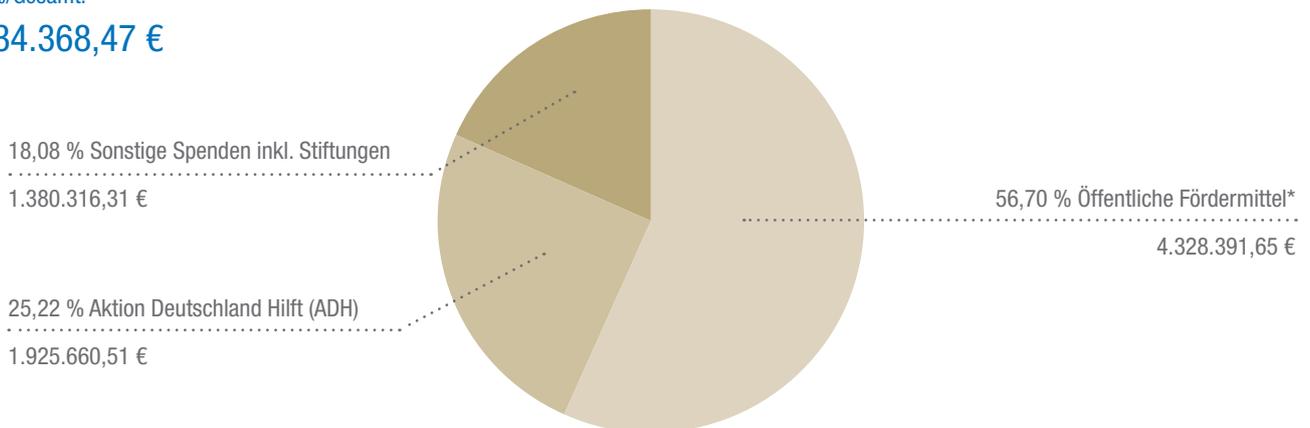
7.110.037,21 €



Geldspenden und Fördermittel von Dritten für Projekte

100 %/Gesamt:

7.634.368,47 €



* Fördermittelgeber: BMZ, AA, Staatskanzlei NRW

Bilanz zum 31.12.2021

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

AKTIVA (in Euro)	2021	2021	2020
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	291.309,78		242.100,46
II. Sachanlagen	3.525.856,40		3.547.145,91
III. Finanzanlagen	414.069,05	4.231.235,23	170.385,49
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Waren	3.413.252,67		4.485.245,36
2. Geleistete Anzahlungen	182.565,91	3.595.818,58	240.208,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	634.852,13		722.344,48
2. Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen	1.260.107,49		1.081.423,60
3. Sonstige Vermögensgegenstände	315.092,33	2.210.051,95	414.666,27
Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	50.000,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	2.650,81		1.839,00
2. Guthaben bei Kreditinstituten	3.930.754,49	3.933.405,30	2.034.498,21
C Aktive Rechnungsabgrenzung		1.439,72	4.931,45
		13.971.950,78	12.994.788,72
PASSIVA (in Euro)	2021	2021	2020
A Reinvermögen (Stand 01.01.2021)	8.070.616,91		8.407.190,30
Veränderung der Rücklagen:			
Davon aus Legaten			
Davon Entnahme für den ideellen Bereich	-300.000,00		-300.000,00
Davon Forderung aus Legat	-50.000,00		-50.000,00
Ergebnis Zweckbetrieb	93.932,36		-38.267,14
Ergebnis Geschäftsbetrieb	34.838,46		38.458,87
Ergebnis Vermögensverwaltung	17.387,86		13.234,88
Stand 31.12.2021		7.866.775,59	8.070.616,91
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		28.063,13	32.629,13
C Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	273.910,65		316.233,19
Rückstellung Steuer	23.953,51	297.864,16	13.651,09
D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel		3.588.834,04	2.783.941,96
E Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.430.683,28		-
2. Erhaltene Anzahlungen	301.531,23		554.316,67
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.199,34		514.348,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	666,00		-
5. Sonstige Verbindlichkeiten	352.001,01	2.188.080,86	706.717,96
F Passive Rechnungsabgrenzung		2.333,00	2.333,00
		13.971.950,78	12.994.788,72

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Verein Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V. mit Sitz in Tönisvorst ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Krefeld unter der Vereinsregisternummer VR 3516 eingetragen. Der Jahresabschluss (Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) des Vereins wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

Die Aufstellung der Bilanz erfolgte in Kontoform und wurde in Anlehnung an § 266 HGB gegliedert. Dabei wurde unter Beachtung des § 265 HGB auf die Besonderheiten des Vereins als Spenden sammelnde Organisation eingegangen. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 316 ff. HGB von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Prüfung nach § 12 Abs. 3 a der action medeor-Satzung. Im Rahmen der Prüfung wurden dabei der Prüfungsstandard „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) und die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen (IDW RS HFA 14) sowie zu spendensammelnden Organisationen (IDW RS HFA 21) beachtet.

Das immaterielle Anlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten aktiviert und unter Zugrundelegung einer in der Regel dreijährigen Nutzungsdauer gem. § 253 Abs. 3 HGB bzw. § 7 Abs. 1 S. 1 EStG linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind gem. § 255 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Abschreibungssatz für das Gebäude beträgt 2 %, 3,33 % bzw. 4 % und für die Hofbefestigung und Außenanlage zwischen 5,26 % und 10 % pro Jahr.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von nicht mehr als 800,00 € wurden im Berichtsjahr nach § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen.

Im Rahmen der Finanzanlagen hält der Verein im Wesentlichen eine 100 %-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor International Healthcare gGmbH mit 150.000,00 €, eine 100 %-Beteiligung an der im Geschäftsjahr neu gegründeten action medeor labworks GmbH in Höhe von 25.000,00 € und eine 100 %-Beteiligung an der gemeinnützigen action medeor Medical Aid Organization Ltd mit 1.000 € sowie Anteile an der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft e. V. in Höhe von 12.469,49 €. Die Vorräte des Umlaufvermögens wurden grundsätzlich zu Anschaffungs-

kosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 4 HGB bewertet und gliedern sich in Medikamente, Equipment, Medizintechnik, Verpackungsmaterial und Kunsthandwerk.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt worden und durch eine Einzelaufstellung nachgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 3 HGB ausgewiesen worden. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem jeweiligen Nominalbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst gem. § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Rückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Sie tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung.

Bei den noch nicht verwendeten Spenden und Projektmitteln handelt es sich um Verbindlichkeiten aus noch nicht verauslagten Spenden sowie Sachspenden. Die monetären Verbindlichkeiten (freie und empfängerbezogene Spenden) wurden am Bilanzstichtag gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die noch nicht verauslagten Sachspenden wurden zu ihrem Zeitwert angesetzt. Bei den freien Spenden und Sachspenden handelt es sich um Spenden, die nicht für benannte Empfänger geleistet werden. In den freien Spenden sind Zuführungen aus Legaten enthalten. Die Spenden mit Empfängerbestimmung sind empfängerbezogene Zuwendungen und Zuwendungen aufgrund von „Patenschaftsaktionen“.

Die Verwendung von Spenden mit Empfängerbestimmung erfolgt buchhalterisch durch eine Gutschrift auf dem jeweiligen Debitorenkonto des Begünstigten. Sie wurden am Abschlussstichtag als Kundenguthaben unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit sie am 31. Dezember 2021 noch nicht durch Medikamenten- und Equipment-Lieferungen aufgezehrt worden sind.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet gemäß § 250 Abs. 2 HGB die erhaltenen Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden. In den Löhnen und Gehältern sind Gehälter für die Führungsebene (zwei Vorstandsmitglieder und drei Bereichsleiter) in Höhe von 623.582,82 € enthalten.

Sonstige Angaben:

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 81 (Vorjahr: 82).

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2021

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

(in Euro)	2021	2021	2020
1. Umsatzerlöse	5.658.950,02		6.855.229,86
2. Erträge Spendenverwendung	8.684.869,81		9.286.252,27
3. Erträge aus Zuschüssen Dritter für Projekte	7.110.037,21		7.007.362,64
4. Sonstige Erträge	71.885,04	21.525.742,08	71.945,98
5. Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-7.204.211,20	-7.919.612,60
6. Rohergebnis		14.321.530,88	15.301.178,15
7. Personalkosten			
a. Gehälter und Löhne	-3.337.808,22		-3.358.109,32
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-693.429,27		-701.194,63
c. Freiwillige soziale Abgaben	-25.516,61	-4.056.754,10	-26.814,90
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-475.529,80	-369.851,06
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.594.575,00	-10.806.794,39
10. Betriebsergebnis		194.671,98	38.413,85
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.325,62	13.234,88
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-35.363,94	-15.673,20
13. Finanzergebnis		-25.038,32	-2.438,32
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-23.474,98	-22.548,92
15. Ergebnis nach Steuern		146.158,68	13.426,61

Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Beachtung der für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 ff. und §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt.

Die Gliederung erfolgt in Anlehnung an den § 275 Abs. 1 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus der Abgabe von Medikamenten, Equipment und Medizintechnik sowie der Erbringung von pharmazeutischer Fachberatung zum Selbstkostenpreis.

Die Erträge aus der Verwendung von Spenden entstehen, indem Aufwendungen, die mit Spenden finanziert werden, als Verminderung des Postens „noch nicht verwendete Spenden“ behandelt werden. Bei den Aufwendungen handelt es sich um die Versendung von Medikamenten,

Equipment und Medizintechnik, Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die Projektabwicklung, die pharmazeutische Fachberatung und die Verwaltung der Spenden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen der Verwaltung sowie Aufwendungen der Abwicklung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe und der pharmazeutischen Fachberatung. Die Kosten des Transportes von Medikamenten, Equipment und Medizintechnik in die Bestimmungsländer belaufen sich auf 1.009.568,44 €. Die Aufwendungen für Beilagen und Informationsmittel für Spendenaktionen betragen insgesamt 576.604,34 €. Nach den vorläufigen Berechnungen für das Kalenderjahr 2021 wird der Anteil der Verwaltungs- und Marketingaufwendungen bei 20,72 % (im Vorjahr bei 20,62 %) liegen.

Die Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Vermögensverwaltung.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2021
www.medeor.de/Jahresberichte

Bilanz zum 31.12.2021

action medeor-Stiftung

AKTIVA (in Euro)	2021	2021	2020
A Langfristig gebundenes Vermögen			
1. Finanzanlagen	800,00		800,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.131.615,08	2.132.415,08	2.146.783,08
B Kurzfristig gebundenes Vermögen			
1. Guthaben bei Kreditinstituten	1.239.206,95		586.921,47
2. Sonstige Forderungen	1.972,48	1.241.179,43	3.198,73
		3.373.594,51	2.737.703,28
PASSIVA (in Euro)	2021	2021	2020
A Eigenkapital			
1. Stiftungskapital			
Grundstockvermögen	457.583,16		457.583,16
Zustiftungen	1.328.644,94	1.786.228,10	1.214.179,74
2. Mittelvortrag			
aus Grundstockvermögen	99.366,17		97.723,95
aus Zustiftungen	4.634,36	104.000,53	3.903,71
3. Verbrauchsstiftung Lappe		900.000,00	450.000,00
B Rückstellungen		2.832,20	2.832,20
C Sonstige Verbindlichkeiten		580.533,68	511.480,52
		3.373.594,51	2.737.703,28

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2021

action medeor-Stiftung

(in Euro)	2021	2021	2020
1. Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren	0,00		0,00
2. Zinsen und ähnliche Erträge	24.663,84	24.663,84	27.393,84
3. Bankgebühren	1.513,55		375,03
4. Veräußerungsverluste	3.168,00		13.225,13
5. Prüfungs- und Beratungskosten	2.832,20		4.545,80
6. Sonstige Aufwendungen	509,22		303,60
7. Satzungsgemäße Aufwendungen	14.268,00		37.680,00
8. Sonstige Steuern	0,00	-22.290,97	0,00
9. Jahresergebnis		2.372,87	-28.735,72
10. Einstellung in die Ergebnismrücklagen		-2.372,87	28.735,72
		0,00	0,00

Der Vorstand der action medeor-Stiftung besteht aus: Bernd Pastors (Geschäftsführer), Dr. Ulrich Viefers, Dr. Thomas Menn, Elisabeth Bienbeck-Ketelhohn, Siegfried Thomaßen (Vorstandsvorsitzender) und Gregor Kathstede.



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2021:
www.medeor.de/Jahresberichte

Bilanz zum 31.12.2021

action medeor labworks GmbH

AKTIVA (in Euro)	2021	2021	2020
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	-		-
II. Sachanlagen	-	-	-
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. fertige Erzeugnisse und Waren	23.267,33		-
2. geleistete Anzahlungen	6.340,21	29.607,54	-
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.845,46		-
2. Forderungen gegenüber beteiligten Unternehmen	666,00		-
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.617,96	10.129,42	-
III. Guthaben bei Kreditinstituten		59.248,71	25.000,00
C Rechnungsabgrenzungsposten		150,00	-
		99.135,67	25.000,00

PASSIVA (in Euro)	2021	2021	2020
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
II. Kapitalrücklage	9.319,61	34.319,61	-
B Rückstellungen		3.976,26	-
C Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.366,25		-
II. Sonstige Verbindlichkeiten	5.473,55	60.839,80	-
		99.135,67	25.000,00

Gewinn- & Verlustrechnung 22.2. bis 31.12.2021

action medeor labworks GmbH

(in Euro)	2021	2021	2020
1. Umsatzerlöse	427.631,98		-
2. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für bezogene Waren	359.814,42		-
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.370,00	367.184,42	-
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		50.761,31	-
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		366,64	-
davon an verbundene Unternehmen		366,64	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.319,61	-



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2021:
www.medeor.de/Jahresberichte

Bilanz zum 31.12.2021

action medeor International Healthcare gmbH

AKTIVA (in Euro)	2021	2021	2020
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.156,78		1.319,34
II. Sachanlagen	222.121,68	226.278,46	222.757,98
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte		443.481,86	407.698,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245.262,57		300.221,33
2. Sonstige Vermögensgegenstände	29.008,16	274.270,73	30.580,41
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		510.246,41	237.110,98
C Rechnungsabgrenzungsposten		10.991,06	12.135,66
		1.465.268,52	1.211.823,85

PASSIVA (in Euro)	2021	2021	2020
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00		150.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00		0,00
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-33.780,25		-35.808,62
VI. Jahresergebnis	15.880,11	132.099,86	2.028,37
B Sonderposten aus Spenden für Anlagevermögen		1.413,56	2.473,54
C Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	7.200,23		6.595,98
II. Sonstige Rückstellungen	32.777,30	39.977,53	46.287,81
D Noch nicht verwendete Spenden/Projektmittel		446.075,02	238.656,05
E Verbindlichkeiten			
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	73.165,42		66.331,79
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152.100,64		212.926,04
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	569.675,38		482.458,02
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	50.761,11	845.702,55	39.874,87
		1.465.268,52	1.211.823,85

Gewinn- & Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2021

action medeor International Healthcare gmbH

(in Euro)	2021	2021	2020
1. Umsatzerlöse	1.190.046,22		1.074.158,37
2. Erträge aus der Verwendung von Spenden	213.147,94		327.240,80
3. Sonstige betriebliche Erträge	76.659,85	1.329.854,01	85.464,42
4. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für bezogene Waren	-853.963,00		-767.106,21
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.546,74	-890.509,74	-55.675,15
5. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	-177.767,35		-322.840,82
b. Soziale Abgaben & Aufwendungen für Altersversorgung & für Unterstützung	-113.393,46	-291.160,81	-91.026,48
6. Abschreibungen		-8.641,50	-12.092,40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-266.634,31	-228.220,46
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		801,89	896,73
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.632,77	-3.192,99
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6.196,66	-5.577,44
11. Jahresergebnis		15.880,11	2.028,37



Weitere Informationen zur Rechnungslegung 2021:
www.medeor.de/Jahresberichte

Bei der Bilanz und G&V-Rechnung der action medeor International Healthcare gmbH handelt es sich um einen vorläufigen Jahresabschluss.

Lagebericht 2021*

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsfelder

Der Verein „Deutsches Medikamentenhilfswerk action medeor e.V.“ mit Sitz in Tönisvorst erfüllt seine satzungsgemäße Aufgabe der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit in den Gebieten der Gesundheitsfürsorge insbesondere durch

- › die Bereitstellung von Medikamenten, Medizinprodukten und Medizintechnik für gemeinnützige Akteure in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie
- › die Implementierung von Gesundheitsprojekten und durch humanitäre Hilfe in Not- und Katastrophenfällen.

Die Covid-19-Pandemie wirkte sich wie schon im Vorjahr auf die Tätigkeitsfelder von action medeor aus. Insbesondere Entwicklungs- und Schwellenländer waren betroffen. Die ohnehin schwachen Strukturen im Gesundheitssystem waren überbelastet, Preissteigerungen und Logistikengpässe trafen ärmere Länder stärker als Industrieländer. Nach vielen Jahren verbesserter Medikamentenversorgung ist nun in vielen Ländern eine Verschlechterung der Versorgung mit lebenswichtigen Medikamenten zu verzeichnen. Neben einer gestiegenen Nachfrage nach Medikamenten war action medeor insbesondere im Bereich Medizintechnik für die Corona-Maßnahmen gefragt.

Bei Gesundheitsprojekten und in der Humanitären Hilfe setzen nach wie vor übergeordnete Trends den Handlungsrahmen. Dazu gehören ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum in Entwicklungsländern, die Knappheit von natürlichen Ressourcen, der Klimawandel, die Digitalisierung sowie Flucht und Migration.

action medeor konnte 2021 das erste Mal in seiner Geschichte in nennenswertem Umfang in Deutschland tätig werden, und zwar im Rahmen der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal. Diese Hilfen werden auch in 2022 noch fortgesetzt, verändern aber in keiner Weise Strategie und Grundausrichtung des Hilfswerks.

2. Geschäftsverlauf und Lage

2.1 Ertragslage

Die Covid-19-Pandemie hatte nach wie vor Auswirkungen auf die Tätigkeitsfelder. Im Bereich Medikamente und Medizinprodukte halten Störungen von Liefer- und Transportketten sowie Preissteigerungen an. Im Projektbereich nahmen die Hilfsmaßnahmen der lokalen Partner zwar wieder zu, jedoch konnten nicht alle geplanten Drittmittelfinanzierungen gesichert werden. Informations- und Spen-

denveranstaltungen von action medeor fanden nur reduziert statt. action medeor hat sich in dem Umfeld dennoch bewährt und eine weitestgehend stabile Ertragslage erreicht.

Die Gesamterträge für das Jahr 2021 liegen bei rund 21,5 Mio. Euro und damit rund 1,7 Mio. Euro unter dem Vorjahr, das allerdings eines der nachfragestärksten Jahre der letzten Dekade war.

Die Versorgung mit Medikamenten, Medizinprodukten und mit Medizintechnik erfolgt über den Zweckbetrieb in Form von Spenden und durch den Verkauf zum Selbstkostenpreis. Der Verkaufserlös zum Jahresende 2021 beträgt 5,6 Mio. Euro und liegt damit rund 1,2 Mio. Euro unter Vorjahresniveau und knapp unter der für 2021 geplanten Zielgröße von 5,8 Mio. Euro. Der Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Medikamenten um 1,6 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro hat die Vorjahreserwartungen bestätigt. Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Medizintechnik auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) konnte diese Entwicklung insgesamt nicht vollständig kompensieren. Zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit im Bereich der Medizintechnik wurde im Geschäftsjahr die action medeor labworks GmbH als 100%-Tochter des Vereins gegründet.

Der Spendenumsatz des Zweckbetriebs (ohne Sachspenden) beträgt zum Jahresende 1,4 Mio. Euro und liegt somit nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro). Die sonstigen ideellen Leistungen, also Sachspenden, liegen mit 2,6 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau (2,5 Mio. Euro).

Die Projektleistung der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe (ohne Pharmazeutische Fachberatung) beträgt zum Jahresende rund 6,0 Mio. Euro und liegt damit unter Vorjahresniveau (6,8 Mio. Euro) und auch rund 0,2 Mio. Euro unter den Zielplanungen für 2021. Der Anteil der Drittmittelfinanzierung (öffentliche Mittelgeber, ohne Aktion Deutschland Hilft) an der Projektleistung beträgt 4,0 Mio. Euro (ohne Pharmazeutische Fachberatung), der Anteil aus eigenen Spenden und ADH somit 2,0 Mio. Euro.

Im Spendenbereich konnte action medeor mit einem Gesamtergebnis von 9,76 Millionen Euro erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielen (Vorjahr: 9,58 Mio.). Diese Einnahmen setzen sich zusammen aus freien und zweckgebundenen direkten Spenden an action medeor (6,82 Mio. Euro) sowie Spenden von der Aktion Deutschland Hilft (2,94 Mio. Euro). In den direkten Spenden an action medeor sind Legate in Höhe von 0,48 Mio. Euro (Vorjahr: 1,80 Mio. Euro) enthalten.

2.2 Aufwandslage

Der Gesamtaufwand 2021 beträgt rund 21,33 Mio. Euro und setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Weiterleitungen von Geldmitteln an die Projektpartner, Wareneinkauf, Transportleistungen sowie Personal- und Verwaltungskosten. Letztere betragen für das Jahr 2021 rund 5,84 Mio. Euro (davon Personalkosten in Höhe von 4,06 Mio. Euro sowie Verwaltungskosten in Höhe von rund 1,78 Mio. Euro). Insgesamt schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss ab.

2.3 Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als zufriedenstellend bis gut ein. Umsätze und Projektvolumina entwickeln sich gut und stabil. Das „Kerngeschäft Medikamente“ ist wie prognostiziert deutlich gesunken und konnte durch den für action medeor vergleichsweise jungen Bereich der Medizintechnik nicht vollständig kompensiert werden.

Die Liquiditätslage ist als gut zu bezeichnen. Vor allem stellen Warenvorauszahlungen sowie Vorfinanzierungen für entwicklungspolitische und humanitäre Projekte eine Herausforderung für das Liquiditätsmanagement dar.

3. Prognose, Chancen und Risiken

action medeor ist eine erfahrene Hilfsorganisation mit hervorragender Reputation, die mit der Medikamentenhilfe, der Programmarbeit und dem Fundraising auf drei Säulen steht.

Die Medizintechnik hat sich in den letzten Jahren als Innovationsbereich und Stabilisator des Zweckbetriebs etabliert. Durch die Herausforderungen im Bereich der Medikamentenhilfe (steigende regulatorische Anforderungen, hohe Transportkosten, Trend zur lokalen Beschaffung) ist die Lagerhaltung von Medikamenten für den Zweckbetrieb womöglich aber nicht mehr wirtschaftlich. Die schnelle Einsatzfähigkeit im Katastrophenfall könnte durch Liefervereinbarungen mit Partnern und Großhändlern gesichert und dadurch auch wirtschaftlicher abgebildet werden.

In unseren Niederlassungen in Tansania und Malawi gehen wir hingegen von einem Anstieg der Medikamenten-Umsätze aus. Diese Aussage gilt auch für die Medizintechnik, für die es in Entwicklungs- und Schwellenländern einen Wachstumsmarkt gibt.

Die Projektarbeit lebt neben den eigenen Spenden entscheidend von den Zuwendungen öffentlicher Mittelgeber (AA und BMZ). Die Haushaltsplanungen des Bundes zeigen hier keine Steigerungen, sondern eher Kürzungen. Zusätzlich verstetigt sich der Trend, größere Finanzierungen an größere Organisationen zu Lasten kleinerer Organisationen zu geben. Insofern

besteht ein systemimmanentes Finanzierungsrisiko für alle Vorhaben, das allerdings branchenüblich ist.

Den Risiken dieser Entwicklung stehen viele Chancen gegenüber. So kann action medeor in diesem Umfeld Nischenvorteile definieren und das Profil als partnerorientierte, flexible Gesundheitsorganisation mit einer pharmazeutischen Spezialexpertise schärfen. Der Bereich der Soforthilfe/Humanitären Hilfe soll innerhalb von action medeor weiterentwickelt werden. Ein Beispiel dafür sind die Moldawien-Ukraine-Aktivitäten des Programmbereichs.

Im Fundraising bleiben die Neuspendergewinnung sowie veränderte gesellschaftliche Werthaltungen dauerhafte Herausforderungen, die zur weiteren Konsolidierung der sehr guten Spendenresultate in einem gesättigten Spendermarkt bewältigt werden müssen.

In der Gesamtschau ergeben sich für action medeor neue Möglichkeiten. Die enorm gestiegene öffentliche Wahrnehmung des Gesundheitsbereiches im Zuge der Covid-19-Pandemie hat positive Effekte für action medeor. Soweit jetzt absehbar, hat die Medienaufmerksamkeit während des Ukrainekriegs noch einmal zu einer deutlich höheren Bekanntheit für action medeor geführt. Inwieweit sich dieser Effekt in die Zukunft verstetigen lässt, muss allerdings abgewartet werden. Die vielfältigen Effekte des Ukraine-Krieges verändern die grundsätzliche Strategie von action medeor nicht.

Zusammenfassung des Wirtschaftsplans für 2022

EINNAHMEN	in Euro
Umsätze Medikamente, Equipment, Medizintechnik	6.100.000
eingehende Geldmittel (Spenden, Fördermittel etc.)	19.700.000
Gesamt	25.800.000
AUSGABEN	
Wareneinsatz Medikamente, Equipment, Medizintechnik	6.750.000
Ausgaben für Projekte	12.140.000
Ausgaben Marketing, Kommunikation und Bildung	1.750.000
Ausgaben für Internationalisierung	700.000
Ausgaben für Verwaltung	4.460.000
Gesamt	25.800.000

* Es handelt sich hier um eine Zusammenfassung des Lageberichts, den action medeor im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 niedergelegt hat.

Danke!

Die Arbeit von action medeor wird erst durch das Engagement einer Vielzahl von Förderinnen und Förderern möglich. Im Namen des Teams von action medeor sowie aller Projektpartner vor Ort danken wir für die großartige Unterstützung im vergangenen Jahr!

Ein herzliches Dankeschön auch an folgende Stiftungen, Hilfswerke, Vereine und öffentliche Geldgeber:



... und die Netzwerke von action medeor:



WASH NETZWERK

WO MENSCHEN FÜR
MEDIKAMENTE 100 KILOMETER
LAUFEN MÜSSEN,
MÜSSEN WIR ETWAS TUN.

Die Notapotheke der Welt.



Sprechen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

Wenn Sie Interesse an unserer Arbeit
oder Fragen zu Ihrer Spende haben,
kontaktieren Sie uns.

Wir unterstützen Sie auch gerne bei der
Planung Ihrer privaten oder unterneh-
merischen Spendenaktion und stellen
Ihnen entsprechendes Informationsma-
terial zur Verfügung.

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V.

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-100
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
E-Mail: info@medeor.de

action medeor Stiftung

St. Töniser Straße 21
D-47918 Tönisvorst
Telefon: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-100
Telefax: 0049 / (0) 21 56 / 97 88-88
E-Mail: stiftung@medeor.de

action medeor International Healthcare Tanzania

Uhuru Street, Buguruni-Malapa
P.O. Box 72305 | Dar es Salaam, Tansania
Telefon: 00255 / (0) 22 286 31 36
Telefax: 00255 / (0) 22 286 30 07
E-Mail: medeortz@medeortz.co.tz

action medeor Medical Aid Organization

Area 4, Plot 150 off Paul Kagame Road
P.O. Box 1656 | Lilongwe, Malawi
Telefon: 00256 / (0) 175 02 80
Telefax: 00256 / (0) 175 02 81
E-Mail: director@medeor.mw.org

www.medeor.de

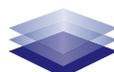
Ihre Hilfe kommt an!

Sparkasse Krefeld
BIC: SPKRDE33
IBAN: DE78 3205 0000 0000 0099 93

Volksbank Krefeld
BIC: GENODE1HTK
IBAN: DE12 3206 0362 0555 5555 55



Online-Spenden
www.medeor.de/spenden



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**